№ 16658.

Die "Danziger Beitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Kr. 4. und bei allen kaiserl. Postanskalten des In- und Anslandes angenommen. — Breis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Juserate kosten für die Betitzeile oder deren Raum 20 h. — Die "Danziger Beitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Beitungen zu Originalpreisen.

Roll auf Blumen und andere Garten-

producte. Daß Italiens Blumen über ben Gotthard nach Deutschland tommen, ohne an ber Grenze mit einem Boll belegt zu werben, bat manche eifrigen Schutzollner ichon lange gefrantt. Aber die Debrfahl der Runfigartner haben bisher fiets einem Jahl der Kuntigartner haben bisher stets einem Zoll widerstrebt und es abgelehnt, darum zu petitioniren, so nahe man es ihnen gelegt hat. Aber man scheint auch auf diesem Gebiet sich nach trüben Ersahrungen zu sehnen. Die Hamburger Gärtner haben die Gelegenheit der Versammlung des Verbandes deutscher Handelsgärtner benutt, um einen Schutzoll auf gärtnerische Producte zu verlangen. Die vorgestern stattgehabte Versammlung (unter Vorsit des Handelsgärtners Mosdorf-Leivsta) war von etwa 200 Kersonen besucht lung (unter Vorsit des Handelsgärtners MosdorfLeipzig) war von etwa 200 Personen besucht, worunter die Mehrzahl aus Hamburg und Umgegend war. Es traten, wie die "Hamb. Ref." berichtet, nicht wentger als elf bestellte Reserenten auf. Numerisch hatten in dem Redetourniere mit elf Köpfen die Zöllner die Mehrbeit, denen nur vier Freihändler gegenüberstanden. Was Warnecke und Bedmann aus Altona, Christoph-Hamm, Mourchs und Drawiel aus Berlin, Spindler-Halle, Hawlitzi-Kassel und Bettweiß-Uerdingen vordrachten, war im ganzen nicht neu. Eigenthümlich aber war es, und wohl auch neu, daß Warnecke-Altona behauptete, den heutigen Import ausländischer Gartenproducte könne die nen, das Warnede-Altona behauptete, den heutigen Import ausländischer Cartenproducte könne die deutsche Gärtnerei aushalten, aber man müsse Schuzzoll fordern, um sich für die Zukunft zu sichern. Nicht minder eigenthümlich war seine Auffassung vom Handel, von dem er sagte, daß es demselben ganz egal sei, ob der Producent zu Erunde gehe oder nicht. In draftscher Weise brachte Gutrh-Bromberg sein Schuzzillnerthum zum Nukhrust. er erklicht nicht. In brastischer Weise brachte Gutry. Bromberg sein Schutzöllnerthum zum Ausdruck; er erblickt in Deutschland den Stapelplatz für die Uebersproduction des Auslandes; er sieht schon den Tag kommen, wo wir zu Anechten des freihändlerischen England herabgesunken sein werden; er lobte die russische Bollpolitik und wagte die kühne Behauptung, daß es gar nichts zu bedeuten habe, wenn, wie im Jahre 1845, der Schessel Getreibe fünf Thaler koste, denn wo Geld verdient wird, kann auch welches ausgegeben werden. Dem Herrn nuß es das mals recht gut gegangen sein; er muß nicht gesehen haben, wie bei der Theuerung in den vierziger Jahren die armen Leute Kehrichtmehl in den Rühlen und bei den Bäcern kauften, dasselbe mit gemahlener Baumrinde mischten und aus diesem Material in dem Kochosen sich Sewaaren zur allernothwendissten Baumrinde mischten und aus diesem Material in dem Kochosen sich Spwaaren zur allernothwendigsten Stillung des Jungers backten. Die bösen Freihändler sertigte er mit der Phrase ab: "Alle anderen Anssichten erkläre ich für theoretische Phrasen im Interesse der Freihandelspartei." Das war der Grundton der schutzöllnerischen Redner, und ihre Forderung lautete auf Schutzölle in bedeutender Jöhe für alle gärtnerischen Producte. Wie hoch, wurde nicht verrathen. Wie die Gärtnerei zurückgegangen, murde zissermäßig nicht hemissen: war wurde nicht verrathen. Wie die Gärtnerei zurückgegangen, wurde zissermäßig nicht bewiesen; man iprach von italientscher, belgischer, holländischer und französischer Ueberschwemmung. Solchen allgemeinen Klagen gegenüber fanden die ruhigen Aussiührungen von Hördemann=Kassel, von Seiderzhelm Hamburg und einem Vertreter des großen, hunderte von Mitgliedern zählenden Vereins zu Zittau, welche sich gegen jeden Zoll auf gärtnerische Producte aussprachen, wenig Gehör. Hördemann beshauptete mit Seiderhelm, daß die deutsche Kroducte nit Seiderhelm, daß die deutsche Production den inländischen Bedarf nicht zu decen vermag, und daß mit der Verbilligung der Producte

Schneeblume.

Roman von Fürstin Olga Cantacuzene-Altieri.

mag, und daß mit der Berbilligung ber Producte

Einzige autorifirte leberfetung von Abolph Schulze. (Shluß.) XI.

Fünfzehn Jahre der Stille und Sinsamkeit waren über Schloß Elfenholm dahingegangen. Die flüchtigen Schatten der Mäuse, welche über die wurmstichigen Parquets schlüchten, und das dumpfe Geräusch des unermüblichen Holzwurms waren das einzige, was die Rube der verödeten Zimmer ftorte. Drinnen große, leere Sale, von deren Wänden die Bekleibung in Feten berabhing; verblichene Familienbilder und Rüftungen, an benen Roft und Staub langfam ihr Berftörungswert vollendeten. Draugen die weiße Ginformigkeit des Schnees, deffen bichter Mantel alle Einschnitte des Terrains ebnete, alle Unterschiede ausglich.
Als Erika vor der Thür dieses Hauses, in

welchem fie geboren war, ankam, hatte fie Dube Ginlaß in daffelbe zu elangen. Sie hatte ihre Ankunft nicht angemeldet. Der Castellan, welcher allein das öbe Schloß bewohnte, kannte sie nicht und hielt sie anfangs für eine Abenteurerin. Die Leute, welche bei ihren Eltern in Dienst gestanden hatten, waren todt oder verschwunden; alles war ihr fremd in diesem unbewohnten Schlosse, aus welchem eine

eisige Kellerluft ihr entgegenwehte. Ihre Kräfte waren vollständig erschöpft. Sie ließ sich von Speranza nach einem alterthümlichen Lehnsesselgel geschoben hatte, in welchem in aller Sile sin Inner geschicht war. ein Feuer angezündet war. Speranza hüllte fie in warme Deden. Sie lächelte ihr zu und schloß die Augen. Speranza glaubte, sie würde einschlafen, und wollte sich daher leise entfernen. Allein Erika

rief sie jurud. "Bieb mir einen Ruß, Speranza", sagte sie

mit schwacher Stimme.

"Richt wahr, Du hast mich ein bischen lieb?" fuhr sie mit dem berzzerreißenben Tone eines hilf-losen und verlassenen Kindes fort, als die Lippen des jungen Mädchens sie berührten.

Wie könnte ich anders, theure Grika! Glaubst Du, ich hatte nicht errathen, zu welchem Zwede Du

mich bierber geführt baft?" "Und Du wirst mir vergeben, wenn Du erfährst, daß ich Dir, ohne es zu wollen, großes Leid zuges sügt habe, nicht wahr?"

auch der Consum wachse. Recht unangenehm berührte es die schutzöllnerischen Ohren, als Hördemann sagte: "Wer gute Waare hat, wird sie auch beute noch zu einem guten Kreise los." Der Zittauer Herr entwicklte, wie die blühende Särtnerei seiner Heimath zu Grunde gehen müsse, wenn, was nicht ausbleiben würde, Desterreich in Folge deutscher Schutzbille Repressallen übte. Die Gelegenheit für eine Zollagitation ist günstig. In einer Denkschrift des Bereins zur Förderung des Gartenbaues in den preußischen Staaten, welche in der Versammlung zur Vertheilung gelangte, werden Werthzölle dis zur höhe von Tausend Brocent gefordert. Mehr nicht? Die Kunstgärtner würden sich wundern, wenn die Wünsche der Schutzöllner erfüllt würden.

Wentschland.

Derlin, 12. Sept. Der preußische Gesandte beim Batican, herr v. Schlözer, verläßt, da sein Urlaub nunmehr abgelausen ist, Berlin in den allernächsten Tagen und begiebt sich auf seinen Posten nach Rom zurück. Bei den Majestäten hat sich der Gesandte schon in der vorigen Aboche verabschiedet. Die Gerückte, daß derselbe mit einer besonderen Mission nach Deutschland gekommen sei, haben sich, wie bereits gemeldet, als völlig grundlos erwiesen. Berhandlungen zwischen der preußischen Regierung und dem Batican bezieben sich jetz nur noch auf die Ausführung der in Krast getretenen kirchenpolitischen Gesetze. Eine Erweiterung derselben ist für absehdare Zeit nicht geplant.

* Berlin, 11. Septbr. Es bestätigt sich, daß

* Berlin, 11. Septbr. Es bestätigt sich, bag ber bisherige Oftafrifareisenbe Joachim Graf Pfeil in ben Dienst ber Neu- Guinea - Gesellschaft übergetreten ist, um auf Neu-Guinea die Stelle zu be-kleiden, die dort bisher der Hauptmann Dreger innehatte. — Die näheren Nachrichten über den be-klagenswerthen Tod des überaus tüchtigen Stationsklagenswerthen Tod des überaus tücktigen Stationsdirectors Weißer ergeben, daß dieser dem bösartigen Sumpffieder erlegen ift, das in so heftiger Weise auf den holländischen Bestungen in Sumatra wüthet. Dort hatte derselbe im Auftrage der Gefellchaft längere Zeit geweilt, um den dortigen Tadakbau gründlich zu studiren und die Anlage von Tadakplantagen auf Neu-Guinea vorzubereiten. Obwohl er disher fünf Jahre lang, zumal infolge seiner vorsichtigen und nüchternen Lebensweise, dem tropischen Klima der Südsee in erfolgreicher Weise Widerstand geleistet hatte, so war er doch nicht dem Sumfsieder Sumatras gewachsen. Er verließ die

Biderstand geleistet hatte, so war er doch nicht dem Sumsstied Einsterstand geleistet hatte, so war er doch nicht dem Sumsstied Einst dem Todeskeim in der Brust, und so mußte er sterben, ehe es ihm gestattet war, den reichen Schat der gesammelten theoretischen Kenntnisse in Neu-Guinea praktisch zu verwerthen.

* [Bom Kronprinzenpaar.] Aus Todlach vom 11. September wird gemeldet: Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin machten heute mit den Prinzessinnen Töcktern und dem Gefolge einen Aussssug zu Fuß ins Serenthal. Während der Kronprinzessin und die Frau Kronprinzessin und die Töckter von Innichen die Frau Kronprinzessin und die Töckter von Innichen aus einen Wagen. Zur kronprinzlichen Tasel hatten heute der hier anwesende Prosessor Summann und dessen Gattin aus Berlin sowie der Maler Luetteroth aus Hamburg Einladung erhalten.

* [Löwe Gedächtnißseier.] Unter großer Bestheiligung von Freunden und Gesinnungsgenossen des Berstorbenen fand heute eine Gedächtnißseier für Ludwig Löwe auf dem jüdischen Friedhose statt. Albert Träger hielt eine ergreisende Ansprache und legte im Namen der freisinnigen Partei einen Kranz

legte im Namen der freisinnigen Partet einen Rrang

"Welches Leid könntest Du mir zugefügt baben. "Welches Leto konntest Du mir zugesugt haben, liebes Kind? Im Gegentheil, es war Unrecht von mir, daß ich mich dieser Reise nicht energischer widersetze. Sie nur, wie Du frierst! Die eisige Lust ist so gefährlich sür Dich!"
"Für mich ist nichts mehr gefährlich", sagte Erika. "Doch noch ein Wort, Speranza: Wenn ich stern follte — man muß auf alles vorbereitet sein ein ferben follte — man muß auf alles vorbereitet sein

fo bift Du unumschränkte Herrin bier. 3ch habe, ebe wir von Florenz abreisten, mein Testament gemacht.
— Und nun geh' zur Rube, Speranza, Du wirst sie nöthig haben. Gieb mir noch einen Kuß und dann Abieu!"

Mit müber Geberbe ichloß fie bie brennenben, schlaflosen Augen.

Erschöpft und durchgefroren, schlüpfte Speranza in die weichen Eiderbannen des Bettes, welches man für sie bereitet hatte, und tropdem es heller Tag war und ihr Herz heftig klopfte, versank sie boch bald in einen tiesen Schlummer. Sie hatten ganz Europa durcheilt. Tag und Nacht waren sie gereist, ohne Unterbrechung, und dabet hatte Erika,

gereift, ohne Unterbrechung, und dabet hatte Erifa, die von einer sieberhaften Ungeduld getrieben wurde, die Fahrt noch fortwährend beschleunigt.

Sobald sie sich versichert hatte, daß in Speranzas Zimmer tiese Ruhe herrschte, warf Erika die warmen Decken, in welche man sie eingehült hatte, fort. Sie blickte um sich, nahm den Kasten mit der Stradivari, wickelte ihn sorzäuschlas wie ein Schatten nach dem Fendler geräuschlos, wie ein Schatten nach dem Fenfter.

Dort lag er, der Schnee, ben fie fo fehr liebte. Er wirbelte in der Luft umber, bing sich an die Zweige der entlaubten Bäume, häufte sich auf den breiten Aesten der Fichten und auf den Stusen der Terrasse.

Langfam öffnete fie bie in ihren verrofteten Angeln knirschende Glasthur und mit einem unwill-kurlichen Schauer wich fie gurud vor ber eisigen

Luft, welche ihr entgegenströmte.

Dann aber setzte sie den Fuß auf die erste Stufe der Treppe, welche von der das Schloß umgebenden Terrasse in den Garten hinabsührte. Der harte Schnee knirschte unter ihren Füßen. Einen Augenblick zögerte sie noch, dann aber schritt sie lebhaft vorwärts und verschwand in dem Birbel von Floden,

die sich gegenseitig zu jagen schienen.
Sie war im bloßen Kopf; ihre Schultern waren von dem leichten Stoff ihres Kleides nur wenig gegen die Kälte geschützt und an den Füßen trug sie feine, dünne Halbstiefeln. Sie ging ohne

auf bas Grab. Außerdem sprach Rabbiner Dr. Maybaum. Unter der nach Hunderten gablen-ben Wenge, welche das mit Kränzen bebedte Grab umgab, waren die Siadtverordneten besonders zahl-Außerdem fprach Rabbiner reich vertreten; unter den anwesenden Magistrats-Mitgliedern befand sich der Oberbürgermeister

* [Der türkische General : Lieutenant Ristow], Generallieutenant des Sultans, ift auf Uclaub hier

Generallieutenant des Sultans, ist auf Aclaub hier eingetroffen.

* [Zu den Berliner Stadiverordnetenwahlen.]
Bekanntlich war es die nationalliberale "Nationalzeitung", welche die Freisinnigen energisch angriss, weil diese, wie sie behauptete, Politik in die Stadiverordnetenwahlen hineingetragen hätten. Nun hat, wie wir vorgestern erwähnten, das "Deutsche Tageblatt" in positiver Form berichtet, das die Nationalkliberalen schon vor Monaten mit den Conservativen, der Bürgerpartei zc. ein Cartell sür diese Wahlen geschlossen, das also das hineintragen politischer Karteigesichtspunkte in die Communalwahlen von den Nationalliberalen selbst und von den Conservativen ausgegangen ist. Was that nun die "Nationalzeitung"? Sie schweigt! Das ist schließlich auch das beste, was sie thun kann.

* [Für das orientalische Seminar] ist die Eins

auch das beste, was sie thun kann.

* [Für das orientalische Seminar] ist die Einstickung getroffen worden, daß die eigentlichen Lehrsstunden Vormittags dis 10 Uhr, die Conversationssstunden am Abend statissinden sollen, beides namentlich in Rücksicht auf die Geschäftsleute, welche sich zu den Lehrcursen gemeldet haben. Dem Bernehmen nach sind neuerdings sür die Ausbildung in der Conversation (für Indisch und Arabisch) zwei Kräfte gewonnen worden, von denen die eine, ein Maronit aus Beirut, der übrigens deutscher Unterstan ist, bereits seit einiger Zeit in Berlin weilt. Der andere Lehrer ist ein Seich aus Kairo, welcher disher an der mohammedanischen Universität gelehrt hat, die mit der dortigen Moschee el Ashar verbunden ist. Bei der Erwerbung dieser Kraft dürste die ägyptische Regierung die Bermittlerrolle gespielt haben. Das Bei der Erwerbung dieser Kraft dürste die äghptische Regierung die Bermittlerrolle gespielt haben. Das Seminar soll in diesem Herbst eröffnet werden, und man kift gegenwärtig damit beschäftigt, die alte Börse, welche geeignete Käumlichkeiten sür einen Bersammlungssaal, Lehrzimmer und Bibliothek darbietet, sür die Aufnahme des Seminars herzurichten. Nach den disherigen Anmeldungen zu schließen, dürste es etwa mit 60 Hörern seine Thätigkeit beginnen. Auch für das Suaheli, in welchem Bastor Büttner unterrichten wird, liegt eine Anzahl Anmeldungen vor.

Anmelbungen vor. [Bum focialbemotratifden Parteitag.] Gin jocialdemofratifches Blatt meldete jüngft, baß gu bem Parteitag ber focialififchen Arbeiterpartei anbem Parteitag der socialistischen Arbeiterpartei ansständige, unbetheiligte Personen zugelassen werden würden. Se heißt jeht, daß damit Vertreter der Presse auch anderer Parteien gemeint seien. Zeit und Ort des Tages sollen geheim bleiben dis zu seiner Erössnung; nur daraus wird kein Hehl gemacht, daß er im Auslande abgehalten werden soll, um der Gesahr zu entgeben, daß die Versammlung auf Grund des Socialistengesetes aufgelöst wird und so Kosten und Mühe umsonst aufgewendet werden. Wie aber bei dieser Geheimhaltung die Verschterstatter anderer Varteien zurecht kommen Berichterstatter anderer Parteien zurecht kommen sollen, ist nicht abzusehen; man müßte denn etliche auswählen und sie zur Verschweigung von Ort und Zeit dis zum Eröffnungstage verpstichten. Wenn wirklich die Versammlung im vollen Licht der Deffentlichkeit tagen soll, so wird wohl auch die Geheimhaltung eine andere Grenze sinden müssen. * [Selbftmordftatiftif.] Nachdem bie Selbft=

Bögern vorwärts, als ob ber Weg, ben sie seit threr Kindheit nicht mehr gegangen war, ihr noch vollständig vertraut wäre. Sie schritt geraden Weges

oblitandig bettraut wate. Sie jartil geraden Weges auf das unter dem Schuze der großen Tannen in der Listiere des Waldes liegende Häuschen zu. Die Thür war geschlossen; sie öffnete sie, ohne zu klopsen, und warf einen forschenden Blick hinsein. Der große Kachelosen stand noch immer an derselben Stelle im hintergrunde des Zimmers. Neben ihm stand ein schwerer eichener Tisch und an demselben, den Kopf in die Sand geflützt, saß Thaddaus und las. Wie von einer Feder emporgeschnellt, sprang er auf, als er sie eintreten sah. Bleich, wie versteinert, wich er zurück gegen die Wand, an der er sich mit beiden Händen stützen mußte, um nicht zu fallen. Starr aufgerichtet trat fie näher.

"Erkennen Sie mich denn nicht?" sagte sie mit traftloser Stimme. "Haben Sie die Tochter des Mannes vergessen, in dessen Diensten einst Ihr Vater stand? Die Gräfin Erika Nievenstiern? Ich wollte zu Ihnen kommen wie ehemals... Durch

wollte zu Ihnen kommen wie ehemals ... Durch den Schnee . . ich habe Ihnen eine Ueberraschung bereitet . . ich habe Speranza . . Ihre Braut mitgebracht, und hier ist mein Hochzeitägeschenk."

Ihr Aussehen war geradezu beängstigend. Rothe Fleden brannten auf ihren Wangen und hoben sich mit erschreckender Schärfe von der geisterhaften Bläse ihres Antlikes ab. In ihren Augen brannte Fieberseuer, ihre Zähne schlugen in Frost zusammen. Sie legte die Geige vor ihn auf den Tisch.

den Tisch.
"Sie hat mir ihre Geschichte genau erzählt, wie Sie sehen", sagte sie mit einer Art Lächeln, "Sie hätten besser gethan, sie mir selbst zu erzählen. Armuth ist keine Schande . . warum haben Sie mir nicht gestanden, daß es nur an einer kleinen Summe Geldes mangelte, um Ihr und Speranzas Glid zu begründen? Ihre Borsahren haben den meinigen seit mehreren Generationen treu gebient . . hier sind die fünszigtausend Francs, welche sie gebrauchten."

Rögernd und mit einer Stimme, wie man eine

Bögernd und mit einer Stimme, wie man eine auswendig gelernte Lection bersagt, hatte sie die Worte hervorgebracht, aber nun war ihre Kraft auch

Sie schloß die Augen, wie sie gethan baben würde, um das Zuden eines tödtlich getroffenen Bögelchens nicht zu sehen. Ihr ganzes Herz strebte ihm entgegen, sie hätte ihre Hände in die seinen legen und ihn um Vergebung bitten mögen für die

morde bereits für 1883 und 1884 ermittelt waren, liegt nunmehr auch das Ergebniß dieser Erhebung für 1885 vor. Wir theilen daraus einige Angaben

mit. Es starben durch Selbstmord in Preußen 1883 4933 männl., 1238 weibl., 3us. 6171 Bersonen, 1884 4691 " 1209 " " 5900 " 1885 4811 " 1217 " " 6028 "

Trat hiernach von 1883 zu 1884 eine Abnahme in der Gesammtzahl der Selbstmorde um 4,39 Proc. ein, so zeigt sich 1885 wieder eine Zunahme derselbstmorden um 2,17 Proc.; die letztere betrug bei den Selbstmorden männlicher Personen 2,56, dei denen weiblicher Personen dagegen nur 0,66 Proc. Was den Beweggrund des Selbstmordes anlangt, so lehrt für Preußen die Statistif, daß alljährlich ungesähr ein Orittel der Selbstmorde durch Seisteskrankseit herbeigesührt wird, daß dei den übrigen aber noch eine Anzahl anderer Gründe, darunter namentlich Ledensüberdruß, Trauer, Rummer, Reue, körperliche Leiden u. a., die Veranlassung bildet. Leider stellen sich der Semittelung des wirklichen Beweggrundes der Selbströdtung so große Schwierigskeiten entgegen, daß dies stels nur für eine begrenzte Anzahl derselben möglich sein wird. 1885 könnte die Triebseder der Selbstmorde in 4928 Fällen, d. h. 81,75 Proc. der Gesammtzahl, ermittelt werden, und zwar ergaben sich werden, und zwar ergaben sich

als Beweggrund:	bei männlichen	Perfonen weiblichen	susammen
Lebensüberdruß	501	110	611
förperliche Leiben	375	102	477
Beiftestrantbeit	1055	527	1582
Leidenschaft	108	60	168
Laster	522	37	659
Trauer	18	5	23
Rummer	655	101	766
Reue Scham und Ge=			
missensbisse	352	83	435
Aerger und Streit .	125	20	145
sonstige Gründe	50	12	62
im ganzen	3871	1057	4928
unbefannte Gründe .	940	160	1100

Erfahrungsmäßig bilden, was die Art der Aussführung des Selbstmordes anbetrifft, in Preußen Erhängen und Ertränken, nächstdem Erschießen und Bergiften die bei weitem am häufigsten angewandten Mittel; dies war auch im Jahre 1885 der Fall, wie aus folgenden Angaben hervorgeht. Es fanden 1885 Selbstmorbe statt

	von Personen:		
durch	männlich.	meiblich.	zusammen
Erbängen	3096	536	3632
Erdroffeln ober Ermurgen	5	2	7
Ertränfen	686	464	1150
Ericießen	619	17	636
Erstechen	15	3	17
Schnitt in den Hals	102	21	123
Deffnen der Adern	37	9	46
Bauchaufschneiden	3	1	4
Einnehmen von Gift	127	118	245
Einathmen giftiger Bafe	5	2	7
Ueberfahrenlassen durch die			
Eisenbahn	61	10	71
Stura aus der Bobe	48	33	81
	7	2	9
andere Mittel	1011	description of the Party of the	COOP
iiherhaupt .	. 4811	1217	6028

Sowohl bei ben Männern wie auch bei ben Frauen wächft mit zunehmendem Alter im allges meinen die Neigung zum Selbstmorde; bei der Alterkflasse von 25 bis 30 Jahren ließ sich aber, wie in den früheren Jahren, so auch 1885 eine Abnahme in dieser Neigung erkennen.

Beft, 10. Sept. Der Fehlbetrag foll im fünftigen

Qualen, welche sie ihm zufügte. Sie liebte nur ihn auf der Welt, und doch war sie gekommen in der Absicht, alle Liebe, welche er für sie hegen konnte, ju gerftoren. Tobtlich verlegt burch ibre Worte, beren jedes

Tödtlich verlett durch ihre Worte, deren jedes ihn wie ein Beitschenbieb getroffen hatte, richtete Thaddaus sich auf. Er hatte in einem Augenblick wahnsinnigen Rausches das herz dieser Frau überrascht, und nun behandelte sie ihn sast wie einen Diener. Sein ganzer Stolz als Mann und Künstler empörte sich. Sie hatte ihn verletz in seiner Empfindlichteit als Niedriggeborener, welcher gehosst hatte, durch die Kraft seines Genies seine herkunft vergessen zu machen. Sie demuthigte ihn mit seiner Armuth . Bebend von Stolz, richtete er sich auf und warf das lange, blonde haar zurück.

"Sie hätten sich die Mühe sparen können, dis zu mir zu kommen, lediglich, um mich zu erinnern,

zu mir zu kommen, lediglich, um mich zu erinnern, daß ich von anderer Race din als Sie, Frau Herzogin", sagte er mit bitterem Hohne, "es miste denn sein, Sie hätten einen raffiniren Genuß darin gestunden der Leiten benn sein, Sie hätten einen raffinirten Genuß darin gesunden, von neuem die Erinnerung der Zeiten beraufzubeschwören, wo die Gräfin Ersta Niedenstiern und selbst die Herzogin von Varages geruhte, meine beschiedene Herkunft zu vergessen. — Doch... haben Sie keine Furcht! Sie sind Wittwe . . . ich gehöre nicht zu denjenigen Künstlern, welche sich von einer vornehmen Dame heiralben lassen, um nachber als ihr erster Diener behandelt zu werden. Ich habe Sie angebetet, das ist wahr. Ich wollte Ihr Stlave sein, Ihnen mein Leben, mein ganzes Dasein weihen, aber Sie hatten nicht nötzig, mir mit dieser erhabenen Geringsschäung entgegenzutreten, um mir begreislich zu machen, daß Sie in mir niemals eiwas anderes als den Sohn eines Forstwärters sehen würden. Ich habe gewußt, daß Sie Wittwe waren; ich bekam beständig Nachrichten über Sie; Sie sehen, daß ich trohdem nichts gethan habe, um mich daß ich tropbem nichts gethan babe, um mich Ihnen zu nabern. Das veranlagt Sie alfo bierber Ihnen zu nahern. Was veranlagt Sie als ob ich ein zu kommen, um mich zu demüthigen, als ob ich ein erbärmlicher Abenteurer wäre? Ich war ruhig ... meine Wunde begann zu heilen, später, wenn es mir gelungen sein würde, Sie vollständig zu vergessen, dachte ich zu meiner armen Speranzu zurückzukehren. Sie ist nicht hochmüthig; ich kenne ihr Herz; ich weiß, sie würde mir treu geblieben sein. Sie hätte mir vergeben zum bei ihr hätte ich meinen Mahnsun vergeben, und bei ihr hatte ich meinen Wahnfinn vollständig vergessen können. Warum find Sie gekommen, mich baran zu erinnern? Geben Sie Ihren Beg, Frau Derzogin, bergeffen Sie ben armen

Jahre 20 Millionen, gegen 32 Millionen im Vorjahre, betragen. Tisza bebält bas Finanzministerium; ein neuer Minister des Innern wird benmächst ernannt.

Niederlande. Amfterdam, 12. Sept. Rach Berichten aus Utrecht wurde daselbst gestern Rachmittag ein Lokal, in welchem Socialisten am Abend sich versammeln follten, bon einem Böbeihaufen angegriffen und berwüftet; babei wurden Bierfaffer in bas Waffer geworfen und socialistische Broschüren und Flugblätter zerrissen. Die Bolizei stellte nach ihrem Eintressen die Ordnung alsbald wieder her. (W. T.)

Schweiz. Burid, 9. Sept. Der beute im hiefigen Rath-haus eröffnete Altoholcongreß ift von 150 Berfonen, barunter gabireiche Englander, besucht. Bericiebene Redner fprechen über bas Monopolipftem, welches Bfarrer Dr. Rindfleisch (Darmftadt) für Deutschland als ungeeignet erklart. Malins (England) lobt bie Temperens, beren große Wirkungen Thoman (Amerika) bestreitet. Andere Redner empfehlen die Sinfdrankung ber Wirthichaften. — Bei ber Dis-cuffion über Alkobol als Nahrungs- und Arzneimittel verneinten alle Redner den Nährwerth, Drysbale, Spitalarzt in London, auch ben Werth als Argneimittel. Dr. Dod (Schweiz) fprach für ben Begeta-rianismus und mäßigften Altoholgebrauch. Brof. Bunge (Basel) gegen alle alkoholischen Getränke. Freenarzt Forel (Zürich) rühmt die Temperenz als Deilmethode bei Frren. Vauclerop (Belgien) verheidigt Wein und Bier, wenn sie unverfälscht sind. Es herrichen getheilte Ansichten über die Alkoholanwendung in der Medizin. Lammers (Bremen) sprach über die Vereinsthätigkeit und die Staatsforge im Mäßigkeitäkampfe, Rochat (Genf) über die Thättigkeit des blauen Kreuzes. Paftor Krapp referirt ftatt feines Freundes Miquel, der nicht erscheinen kann, über die Alkoholfrage in Deutschland. Zwölf Jahre lang sei eine zu große Schankfreiheit gewesen, die das Gesetz nicht mehr gut machen kan. Gine bedeutende Wirkung erziele der heute durch Lammers vertretene Verein mit 10 000 Mitgliedern. Gine Enquete über Die Schanten ift veranlaßt. Die Alfoholfteuer war gu tlein, eine erhöhte Steuer macht ben Anfang einer Action, der wir guten Fortgang wünschen. Doch muß ein Ersat für den Schnaps geschaffen werden, das Gegentheil wäre gegen den armen Mann lieblos. Darum sind Volkshallen und Kaffeestuben zu gründen, beren Deutschland jett überall befigt. Gemeinden und Beborden, Bereine und Preffe find moralisch aufgeweckt und protestiren gegen die Maffenvergiftung des Boites. Dr. Rindsleisch giebt Rudblide auf die Geschichte der evangelischen Enthaltsamteitsvereine und bezeichnet ben Mäßigfeits-fampf als einen Theil der inneren Miffion, wie feinerzeit die Jesuiten es thaten.

Frankreich. Baris, 11. Sept. Der Pariser Gemeinderath beschloß, wie der "Frkf. Zig." telegraphirt wird, den auf den 22. September angesagten Congress von Delegieten aller Gemeinderäthe Frankreichs wegen der von der Regierung bereiteten hindernisse auf unbestimmte Zeit zu vertagen. — Das "Journal des Debats" erklärt, eine Anleihe von 600-700 France fei unbedingt nöthig, und das Blatt glaubt, Roubier werbe demnächst eine Borlage wegen Aufnahme einer dreiprocentigen Anleihe in dem er-

mahme einer breiptvettingen Antonie als wähnten Betrage einbringen.
Baris, 9. September. Der in Toulouse als Spion verhaftete Ungar Ghelazi ist freigelassen worden. — Die indirecten Stenern ergaben im Monat August 2 Millionen Francs weniger als der Boranschlag besagt und 4 Millionen Francs weniger als im gleichen Monat des Borjahres. Die Zuderfteuer allein blieb hinter dem Voranschlag um 5 Mill. Fr. zurück; ohne sie wäre ein Ueberschuß von 3 Mill. Fr. vorhanden gewesen.

England. Dublin, 11. September. Der irische Deputirte D'Brien murbe beute Abend in Ringstown ber-

* [leber die Flucht Achmed Gjub Rhaus] wird folgendes aus Neu-Sarrachs nach Petersburg gemeldet: Trot der icharfen Bewachung der perfischen Grenze durch persische Cavallerie war es Achned Siub und seinem Gefolge dennoch gelungen, durch das schmale Hertrudthal, wo nur ein Pferd nach dem anderen forikommen kann, nach Afghaniftan, und zwar nach bem Städtchen Rufchan (nicht Kuschat, wie Reuter melbete) zu gelangen. Hier begrüßte ihn nun sein Schwiegervater Aba Beber Khan, Sirbar (Häuptling) ber Dscham-

Erdenwurm, der es wagte, die Augen bis zu Ihnen zu erheben, und verzichten Sie auf das Vergnügen, ihn zu martern."

Sie bebte an allen Gliedern. In diesem Augen-blick litt sie alle moralischen und physischen Qualen bes Todeskampfes. "Thaddaus!" rief sie mit einer Stimme, die

nicht mehr die ihrige zu sein schien. Sie war hergekommen, um ihn absichtlich zu berlegen, um mittels ber Berachtung feine Liebe gu tödten, die fie für ebenfo glübend und lebhaft bielt wie die ihrige, und jest, nachdem es ihr fo gut gelungen war, fühlte fie die Stunde bes Tobes über

sich bereinbrechen. Es blieb ihr nichts — nichts mehr auf der Es blieb ihr nichts — nichts mehr auf der Welt. Sie hatte alles hinter sich abgebrochen, jede Hoffnung auf die Zukunft und das Glück war für sie abgeschlossen. In hilstofer Verzweislung streckte sie wankend die Arme aus, sie fühlte sich so unglücklich und so schwach, daß sogar jedes Gefühl des Stolzes in ihr erloschen war. Wenn Thadböus ihr die Hand gereicht hätte, sie würde sie wie ehemals in diesem selben Zimmer ergriffen haben, als ob sie noch beide Kinder wären. Sie hätte den Kopf in die Hand stühen mögen, um sür immer einzuschlasen. einzuschlafen.

Sie sträubte sich gewaltsam gegen diese An-wandlung, und mit übermenschlicher Anstrengung

gelang es ihr, ein wenig Rube wieder zu finden. "Abieu, Thaddaus", sagte sie mit einer Zärl-lichkeit, welche zu dem verlegenden Ton von vorhin im seltsamen Widerspruch stand.... "Speranza ift im Schlosse... besuchen Sie sie recht bald. Aur... ich habe ihr nicht gesagt, daß wir uns gekannt haben ... in der Normandie ... es war nicht nötkig "

nicht nöthig. . . ."
"Abieu, Thaddaus!" wiederholte sie, und dann schrift sie an ihm vorbei. Gebrochen, kaum noch schrift sie an ihm vorbei. Gebrochen, kaum noch im Stande, fich fortzuschleppen, öffnete fie die Thur und verschwand in den Tannen.

Nun war es vorbei, alles vorbei: es blieb ibr nichts mehr zu verlieren, als der schwache hauch von

Reben, der ihr kaum noch Kraft zum Geben ließ.
"Wenn ich noch kann", murmelte sie, "und den Küdweg sinde, will ich hier nicht sierben."
Ein berzehrender Durst wühlte in ihrer Brust; sie nahm eine Hand voll Schnee, um ihre brennende Zunge zu kühlen. Sine tödliche Sestarrung bemächtigte sich ihrer. Sie hatte keinen anderen Wunsch mehr, als zu schlasen, aber sie wußte sehr zut, daß der Schlaf hier im Walde so viel wie

Schedis (eines nach Afghanistan eingewanderten türkischen Stammes), und stellte fich ihm mit seinen Leuten zur Berfügung. Da die Angahl ber letteren jedoch nur 820 betrug, während im nahen Herai 8000 reguläre afghanische Truppen stehen, so entschlöß sich Achmed Ejub, nach Kuscht an der russisch afghanischen Grenze zu gehen und von dort her in Afghanistan einzufallen. Die Nachricht, daß der telke dan den Aksanen gestnungen wurde sich nach selbe von den Afghanen gezwungen wurde, sich nach Perfren zu flüchten, ist daher unbegründet. Achmed Ejub hat seinen Weg nach Kuscht über persisches Gebiet genommen und durfte bei dem Dorfe Dichedaschi wieder afghanischen Boden betreten. Die Afghanen, welche nun den Ginfall Achmed Ejub Rhans von diefer Seite ber befürchten, schieben baber schleunigst Truppen von herat gegen den hasret Babapaß voc. Diefer Baß ift jedoch für kleinere Truppencorps, die aufgelöst marschiren können, leicht zu umgeben. Amerika.

* [Die revolutionare Bewegung in der Republit San Salvador] ift gescheitert; die Regierungen aller Republiten Central-Ameritas bleiben vereinigt; ber hafen Union wurde nach Gefechten, in benen das haupt der Aufftandischen verwundet wurde, von ben Truppen der Regierung wieder befett.

Lon der Marine. V Ktel, 11. Sept. Nach mehrjähriger Ahmesenheit auf der australischen und oftafrikanischen Station kehrt das Kanonenboot "Hume", Commandant Capitän-Lieutenant Galfier II.. demnächst in die Heimath zurück. Das Schiff hat die Cap Verdeichen Inseln passirt und steuert jetzt auf Plymouth, von wo auß es nach Kiel und dann nach Danzig geht, um dort außer Dienst zu stellen. Unter dem Besehl des Capitän-Lieutenant Geiseler stellen. Unter dem Befehl des Capitan-Lieutenant Geister ging "Höne" im Herhft 1882 nach der Sübse. Zu Anfang" des Jahres 1883 dampfte "Höne" zusammen mit der Corvette "Carola" nach den Samoa- und den Hermit: Inseln, deren Bewohner Grausamkeiten gegen deutsche Ausseller begangen, und unternahm dort eine Kandung Während eines loiägigen Aufenthalts auf den Hermit:Inseln wurden 67 hauser, 54 Canoes, sowie könntliches Keiner Griegenthum inseisell Massen und oen hermitisnien wurden 67 Haufer, 54 Canoes, jowie fämmtliches kleines Eigenthum, speciell Wassen und Wunitien serstört, auch die von den Wilden angelegten Culturen vernichtet. "Carola" kehrte darauf nach Sidneh surück, während "Hyäne" nach Neu-Bitannien und Neu-Frland weitersuhr. Eine im gebruar 1834 von der "Hyäne" unternommene größere Expedition galt der Bestrafung von Insulanern auf dem nördlichen Theil von New-Frland, welche die dortige beutste Kondelsstation übersollen, gentänder bortige beutsche Handelsftation überfallen, geplündert und angezündet hatten. Bei der Ortschaft Ausea gelang es der Wilden habhaft zu werden. Es kam zum Kampf um den Ort, der mit hilse von 40 Mann und der vier um den Ort, der mit Hilfe von 40 Mann und der vier Schissgeschütze geführt wurde und in dem sich die Wilden zwei Stunden lang mit ihren Feuergewehren und Wurfspießen vertheidigten. Im Laufe des Jahres belichte "häne" häufig die Inseln Misto und Matupi, welche ihrer günftigen Lage und Zugänglickeit halber für den deutschen Schissabrikden Expeditionen wurde "Häne" im Jahre 1884 zu Forschungs und Explorationsreisen im Bereich der deutschen Interessenschen Werbender wer Banzibar zusammengezogen wurde, wurde auch "Häne", welche aufangs August Segelordre nach Zanzibar zusammengezogen wurde, wurde auch "Häne", welche aufangs August Segelordre nach Zanzibar erhielt, dem selben einverleibt. Nach Beendigung des Constitets begab sich das Geschwader nach der Sübsee, während der seiden einverteibt. Rauf Seenorgung des Gafrend der sich das Geschwader nach der Südse, während der Kreuzer "Möwe" und das Kanonenboot "Hönäne" zum Schutz für die neuen Colonien und Unternehmungen der deutschaftelanischen Gesellschaft an der Rufte von Bangibar gurudblieben. Nach zweisährigen Kreuzsahrten auf der offafrikanilchen Station tehrt "huäne" endlich via Capland in die Beimath gurud.

> Telegraphischer Specialdienp der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. September. Der Raifer und bie Kaiferin begaben fich furz nach 1 Uhr nach der Station Renbabelsberg, um von dort mit dem Bringen und der Bringessin Wilhelm und dem Bringen Leopold in einem Extragage, in dem fich u. a. Graf Molike, Graf Walderfee, Kriegeminifter Bronfart v. Schellendorf und General v. Aivedyll, der russische Militärbevollmächtigte Rutusow und als Bertrter des Muswärtigen Amts ber Gefandte v. Bulow

befanden, über Berlin nach Stettin zu reisen. Stettin, 12 Sept. Der Kaifer, die Raiferin, ber Pring und die Bringelfin Wilhelm mit großem Gefolge find 4% Uhr Rachmittags auf dem reich gefomudien Bahnhofe eingetroffen und von einer nach vielen Saufenden gahlenden Bevötterung, welche die practivoll gefcmudten Strafen vom Bahnhofe bis zum Schloffe füllte, mit unbeschreiblichem Enthu-fiasmus begrüßt worben. Als der faifertiche Bug in den Bahahof einfuhr, intonirte das Mufit-corps der auf dem Berron aufgestellten Ehren-

Tob bedeutete, und auf ber Straße wollte fie nicht

sterben.
"Wenn ich nur den Rückweg fände", wiederholte sie, während ihre verschleierten Blicke die weiße Unendlichkeit, welche sie umgab, zu durchdringen suchen. Sie strengte ihr Gedächtniß an, um ein Werkzeichen wiederzusinden, welches sie sich bei ihrer Ankunft auf dem Schlosse hatte sagen lassen. Sie hatte sich nicht getäuscht, denn bald sah sie in-mitten des hohen Schnees einen freundlichen, gothischen Kirchthurm vor sich auftauchen. Sie stieß einen Ruf der Erleichterung aus. Sine letzte ver-zweiselte Anstrengung: dann brach sie an der Schwelle des zu der Kirche gehörenden Pfarrhauses zusammen. Mit gewaltsamer Energie klopfte sie an die geschlossene Thür.

Dieselbe öffnete sich, und ein Greis mit seinen, edlen Zügen erschien in derselben. Sinen Augenblick betrachtete er sie mit wortlosem Staunen, dann

betrachtete er sie mit wortlosem Staunen, dann beugte er sich zu ihr nieder, horchte nach ihrem Athem, nahm sie dann wie ein Kind in seine Arme und trug sie in des Innere der Wohnung. Die Barme erfüllte sie für einen Augenblid mit

Die Wärme erfüllte sie für einen Augenblick mit neuem Leben. Sie öffnete die Augen. Das Gesicht dieses Greises war ihr unbekannt, aber sie wußte, daß es der Priester war, der sie gekauft und der ihre Mutter sterben gesehen hatte. Kaum sand sie Kraft, ihren Namen zu flüstern, dann brach sie wie leblos zusammen; ein Strom von Blut stürzte aus ihrem Plunde. Der Priester sorgte für sie mit väterlicher Milde. Er war alt geworden in dieser Einsamkeit, im Berkehr mit seinen Büchern und den drei oder vier Amtsbrübern von der Kachund den drei oder vier Amtsbrüdern von der Nach-barschaft. Er war ein Gelehrter; er hatte größere Erfahrung in den Regungen der Seele als in den Dingen des Lebens. Er wußte nicht, ob Reue oder Berzweiflung Diefes arme Wefen hierher geführt hatte, um zu seinen Füßen zu fterben, aber seine ganze Seele mar erfällt von Mitleid für sie.

Als Erika zum letten Male die Augen öffnete, begegnete sie einem Blid voll unendlicher Zärtlichkeit. Die Thränen des Greises sielen auf thre eisige Stirn. Er fragte sie nichts; sie hätte nicht die Kraft gehabt, ihm zu antworten. Mit väterlicher Milbe legte er segnend seine Hand auf ihren Kops, während er mit vor Bewegung zitternder Stimme die Sterbegebete der Kirche sprach. Wie ein mides Kind ichlief sie in seinen Armen als Rind ichlief fie in feinen Armen ein.

Neben dem Bater und der Mutter, unter dem Schnee, den sie so sehr geliebt hatte, wurde die arme Schneeblume zur ewigen Ruhe gebettet.

compagnie, ans Manufchaften bes 34. Regiments combinirt, die Nationalhymne. Bahrend die Raiferin am Urme ber Bringeffia Wilhelm ben Baggon verließ und fich ins Raiferzimmer begab, ichritt ber Raifer, welcher bem Wagen rafch entfliegen war und die Begrüffung ber Generalität, des Regierungs. Brafidenten, bes Bolizeiprafidenten, des Ober: bürgermeifters entgegengenommen hatte, bom Bringen Bilhelm gefolgt, die Front der Chrencompagnie ab. Hierauf begab fich der Raifer mit dem Bringen Wilhelm gleichfalls ins Raiferzimmer nud nahm dort noch mehrere Borftellungen entgegen. Sodann erfolgte die Abfahrt nach dem Schloft durch die Jeststrafe. Im ersten Wagen nahmen der Raifer und Bring Wilhelm, im zweiten die Raiferin und die Bringessin Wilhelm Blat. Bom Bahahof ab bildeten Die Rriegervereine und die Junungen Spalier, dann gegen 17000 Schulfinder, Guirlauden tragend, bahinter Die Corporationen und Bereine, welche beim Bahnhof teinen Blat fanden. Sinter biefen frand eine ans der gangen Proving gu-fammengeftrömte Menge. An mehreren Bunkten der Feftstraße wurden den Majestaten von jungen Damen und Schülerinnen Blumenfpenben darge-3m tonigliden Schloffe war die erfte Combracht. pagnie des Rönigsgrenadier : Regiments mit der Fahne und der Mufit als Chrenwache aufgestellt. Der Raifer fdritt auch hier die Front der Compapuie ab, nahm dann die Begruffung des Oberprafidenten entgegen und jog fich demnächft mit ber Raiferin in die Gemächer gurud. Die Stadt ift überall festlich decoriert, besonders glänzend die von dem Kaiserpaare passirte Feststraße, wo fast alle Häuser bis zum Dach mit Teppichen, Landgewinden und Rrangen geschmudt find. Im Safen und auf der Oder haben alle Schiffe bunten Flaggenschund au-

gelegt. Berlin, 12. September. Der "National-Big." meldet man aus Stettin: Die Frage, ob der Bar tommen wird, gilt hier feineswegs als erledigt, vielmehr behaupten Perfonen, die fich als wohlnnter-richtet betrachten, daß die Sierherkunft des ruffifden herrichers jest mahricheinlicher geworden fei. Stettiner trennen sich offenbar nicht leicht von dem Gedanken, es moge ihnen nicht weniger wie den Bewohnern von Danzig f. 3. vergönnt sein, den Baren in ihrer Stadt gu fehen.

Bien, 12. Sept. Der Raifer traf geftern in Töfeterebes ein und wurde enthusiaftisch empfangen. Anläglich des Namensfestes des russischen Kaisers fand große Hoftafel statt. Alle Gaste, soweit sie russische Orden besagen, hatten selbige angelegt. Der russische Milliarattaché erschien in großer Gala. Bahrend des Diners brachte der Raifer einen Toufi auf das Wohl des ruffifden Raifers ans, worauf die Dinfit die ruffifche Rationalhumne intonirte. Um Diner nahmen and die fremdländischen Militar: attaches Theil.

London, 12. Sept. Der Barifer Correspondent bes "Standard" melbet: Gin Ropenhagener, der Jen kopenhagener, der Fühlung mit dem dänischen Hofe hat, sagte mir, der Zar hätte den Wunsch ansgedrück, den Kaiser Wilhelm noch einmal zu sehen; sollte lekterer unch Stettin reisen, so werde der Zar ihn dort höchst wahrscheinlich besuchen.

— Die "Rordd. Allg. Zig." widerspricht der Nachricht, Fürst Bismarck habe sich zum Vermittler in der Affice Ernrat angehaten. Ventschland habe

in der Uffare Ernrot angeboten. Dentschland habe bie von der Bforte gewünschte Bermittlung abge: lebut, weil es feine Berantwortlichkeit in ber Orientfrage übernehmen, angesichts der jetigen Situation in Europa nicht seine Anfgaben vermehren, die Kräfte theilen wollte; Lentschland sei mit der Entfendung Ernvots nicht nur einverftanden, fondern and bereit, fie den anderen Daditen angnempfehlen,

wenn dies von der Pforte ober von Anfiland amtlich beautraat werbe.

Danzig, 13. September.

* [Aus dem Oberverwaltungsgericht.] Bei ben im Movember 1886 in Colberg vorgenommenen Erganzungs-wahlen ber dritten Abtheilung gur Stadtverordneten= wahlen der dritten Abtheilung zur StadtverordnetenBersammlung, welche vom Magistrat auf die Zeit von
10 uhr Bormittags dis 2 Uhr Nachmittags testgesetzt waren, hatte der Wahlvorstand um 2 Uhr die Thüre des Wahllofals geschlossen und niemand mehr eingeziassen. Die im Saale anwesenden Wähler waren hingegen zur Wahl noch zugetassen worden. Auf Einspruch mehrerer Wähler erklärte die Stadiverordneten-Verssammlung die sämmtlichen Wahlen sir ungiltig. Sie errachtete das Verfahren des Wahlvorstandes sür gesetzeichtig, die Beschänkung der Dessentlichkeit durch Schließen des Wahllofals sür unzulässig, und erblickte auch darin einen Formsehler, das der Wahlvorstand es unterlassen hatte, den Schluß des Wahlvorstand es unterlassen, Ukserbürger B, und seiner Klage schlossen sich mehrere stiamwerechtigte Bürger an. Der ichloffen fich mehrere ftimmberechtigte Bürger an. diolien tich mehrere itiamberechtigte Bürger an. Der Bezurksausschuß zu Cöslin hob durch Erkenntriß vom 7. Januar d. I den angesochtenen Beschluß auf und erkläte die Wahlen für giltig. Das Versahren des Wahlvorstandes — so führte er auß — sei vollständig correct gewesen. Die Festschung der Wahlzeit habe dem Wagistrat zugestanden und set bindend gewesen. Erst nach 2 Uhr erschienen Wähler hätten daher nicht mehr zugesassen werden dirsen. Diesenigen Wähler hingegen, welche dis 2 Uhr im Wahlosale zur Außühung ihres Wahlrechts sich eingefunden hatten, seien auch berechtigt welche dis 2 Uhr im Wagnorale zur Ausubung ihres Wahlrechts sich eingefunden hatten, seien auch berechtigt gewesen zu verlangen, daß ihre Abstimmung noch zu Biotofoll genommen werde. Daß der Schluß des Wahlacts nicht ausdrücklich verkündet worden, sei unwelentlich, denn eine solche Bekanntmachung sei nicht unwelentlich, denn eine solche Bekanntmachung sei nicht unwelentlich, denn eine solche Bekanntmachung sei nicht vorgeschrieden Ebensowenig enthalte das Gesey eine Bestimmung, das die Stadtverordnetenwahlen öffentliche sein sollen. Aus dem Schweigen über diesen wichtigen Bunkt solge mindestens, das die Oeffentlichkeit der Wahlbandlung kein wesentliches Erfordernis der Giltigkeit sein. Diesen Ausführungen trat der U. Senat des Obervormatenwerften der Ausführungen trat der U. Senat des Obervormatenwerften der Ausführungen trat der U. Senat des Obervormatenwerften der Ausführungen trat der U. Senat des Obervormetenversammlung demgemäß, daß die Boreentscheidenversammlung demgemäß, daß die Boreentscheidenversamscheiden Poweitsche Bergenscheite Ausgeson wers derfelbe — im Gegensaß zu dem Bezirksansschuß — die übrigen Kläger wegen mangelnder Activologitimation ab. Im Streitversahen über die Giltigkeit oder Ungsittigkeit der Lüngstigfeit der Klage vorausgeschende Einspruchsersahen. Einspruch einbeken dürfe ieder Wähler; aber wer klagen wolke, müsse vorder auch Einspruch erhoden haben. Außerdem siehe daß Klagerecht aber selbstverständlich demjenigen zu, dessen Bahler vorden sei.

Ereticus Straffammer! Wegen Jahrenschusse

für ungiltig ertlari worden jet.

2 **IFerica = Straffanmer !** Wegen Jagdvergehens wurden gestein die Steinhauer Gebrüder Albrecht, Jos-kann und Franz Dombrowski aus Kobissau mit je zwei Wochen Gefängniß bestraft, weil dieselben am 28 Dezgember v I. ein Reb erlegt und diesels dei Seite geschäfft haben. Der nierte Bruder Iraseh Dombrowski, wurde zember v J. ein Reh erlegt und dieses bei Seite geschafft baben. Der vierte Bruder, Jacob Dombrowek, wurde jedoch, da er nicht genau erkannt ist, von der Anklage freigesprochen. — Eine andere Anklage betraf den hirten Anton Toses Schulz and Spickau wegen fahrlässiger Brandstitung. Angeklagter (22 Jahre alt) zündete beim hüten der Schafe am 15. Mai d. I sich eine Eigarre an und warf das noch brennende Streichholz fort wodurch Laubwerk und Geständt Fener singen und auf diese Weise co. 100 Quadratmeter Unterholz des königl. Forstes von Gnewau der Neustadt vernichtet wurden. Der Gerichtsbof erkannte gegen den Angeklagten in Ander Gerichtshof erfannte gegen den Angeflagten in Anbe-

ferigingly ertannte gegen ven angertagten in anvertracht des nur geringen Schadens auf eine Gefängnißestraße van einer Woche.

φ Grandenz, 12. Sept. Bei der heutigen Pfarrerzwahl erhielt der von den hiesigen Orthodoxen in Borzhtlag gebrachte Derr Pfarrer Erd manu 428 Stimmen,

während auf Wodage 410 fielen. — Der Fleischers meister Jablonefi aus Bareten murde gestern von seinem Schwoger nach einem heftigen Wortwechsel erschoffen. Schwoger nach einem heftigen Wortwechsel erichossen.
Der Niö der wurde gleich nach Graudenz abgeführt.
M. Stolk, 12. Sept. Um Sonnabend Nachmittag 3 Uhr entstand in der in der Bahnbofsktraße hierselbst belegenen Tischlerei des Hrn. E. Becker in dem zur Tichlerei gehörigen Windumotor auf dis jeht noch nicht ermittelte Weise Fenere, das um so größere Dimensionen annahm, als die Fenerwehr nicht schnell genug den Anzgriff auf das Fener beginnen konnte. Der 30 Fuß hobe eiserne Aussah des Windmotors drohte nämlich abzugriff auf das Fener beginnen konnte. Der 30 Fuß hobe eiserne Aussah des Windmotors drohte nämlich abzugriffursen, und da die Richtung des Falles sich nicht bestürmen ließ, so konnte die erfolgreiche Thätigkeit der Fenerwehr erst nach dem Abstürzen beginnen, das nach einer halben Stunde eintrat. Inzwischen hatten sich die Flammen der Fabrik, dem Möbelmagazin und dem Wohnbause mitgetbeilt. 6 Gebünde und große Borzräthe an fertigen Möbeln und holz wurden in wenigen Stunden ein Raub der Flammen. 80 Arbeiter sind brodlos geworden.

Literarisches.

brodlos geworden.

X Das Septemberheft von "Unsere Zeit", berausgegeben von Rudolf v. Gottschall (Leipzig, F. A. Brodhaus), enthält: Der weiße Zauber, Novelle von Aug. Schneegans; — Die deutsche Colonie Komerun, von Aug. Schneegans; — Die deutsche Tolonie Komerun, von Fr. v. Hellwald; — Zur inneren Gelchichte Schwedens von 1877 bis 1887, von Heinr. Martens; — Friedrich Hebbels Tagebücher, ein Essan von Fr. Lemmermayer. I.; — Stizzen aus Algerien, von Mara Cop Marlet; — Essan aus Algerien, von Mara Cop Marlet; — Glaß-Lothringen in den Jahren 1876 bis 1887. II., von Wilh. Müller; — Zur neueren Gesschichte der Niederlande. II., von K Th Wenzelburger; — Alfred Krupy, seine industrielle und artilleristische Bedeutung, von J. Schott, Major z. D.; — Redue der blibenden Künste.

Vermischte Nachrichten.

* [Brofeffor Virdow] wird ber biegiahrigen Natur-forscher Bersammlung ju Wiegbaben Statutenanberungen porichlagen, welche, wie wir ber "B. Klinischen Wochen-ichrift" entnehmen, die Doglichkeit eröffnen, ben bigber schrift" entnehmen, die Wöglichkeit eröffnen, den bisber in lost jährlicher Folge aneinander gereihten Berfemmlungen einen festen, geistigen Zulammendang zu geben und damit einen dauernden Antheil am Cultur-leben der Nation zu sichern. Wie die vorjährige Berfammlung sich einstimmig dem Borschlage der Berliner Geschäftsleitung, eine Commission zur Bordereitung der Statutenänderungen zu wählen, anschloß, so steht zu hoffen, daß auf der diessährigen die Anträge Birchow's alleitige Unterstützung in dem Sinne sinden daß die Gesellschaft deutscher Natursorscher und Aerzte aus ihrem Schoose hervorgehen werde.

* Kaiserin Elisabeth und Deine.! Aus Baris

* [Kaiserin Elisabeth und Seine.] Aus Paris schreibt man der "W. A. Z.": "Eine große Blumen-handlung unserer Stadt erhielt vor einigen Tagen den telegraphischen Besehl, für den Tag der Ankunst der Kronpruzessin Stesanie einen kostvaren Blumenkranz bereit zu halten. Auf seine weißen Schleifen sollen die Worte gestickt werden: "Kaiserin Elisabeth ihrem Lieb-lingspoeten". Dieser Kranz hat eine kleine Borgeschichte. Als die Kaiserin Elisabeth Heine's Schwester, Fran Charlotte Embben, besuchte, sagte sie derselben, es tei schon lange ihr Herzenswunsch, einmal das Grab des Boeten mit einer Blumengabe zu schmüden, doch wolle sie bies fromme Amt nicht fremden Leuten übertragen, und warten, bis sie selbst oder eine Dame ihrer Familie nach Paris komme. Die Anwesenheit der Kronprinzelstin in Baris gab nun Ihrer Majestät die erwünschte Gelegenheit, diese "Derzensschuld", wie sie es nannte, in würdigster Weise abzutragen."

* Der satholische Pfarrer Worell in Passendorf bei Wänschelburg (Schles.) ift Nachts erdrosselt worden. Die Mörder sind ausgeinend durch ein Fenster eingesstiegen, haben den bejahrten Mann im Schlafe getödtet und dann, wie die "Neue Gebirgszeitung" schreibt, die Wirthschafterin gezwungen, das vorhandene Geld, nur einige hundert Mart betragend, herunszugeben. Ihre Klucht haben sie mahrscheinlich über die nahe höhmische Flucht haben sie wahrscheinlich über die nahe böhmische Grenze genommen.

Frenze genommen.

* [Telegraphendrähte zum Fernsprechen.] Die von dem belgischen Ingenieur Herrn Banrufselbergbeden fechs Jahren gemachte Ersindung, die Telegraphenbrähte zum Fernsprechen zu benutzen, hat eine große Ausdehnung angenommen. Gegenwärtig sind 15123606 Meter Telegraphendrähte für den Fernsprechbetrieb eins gerichtet, davon 2512000 Meter in Deutschland. In Einrichtung begriffen sind 5920000 Meter.

* Der vor wenigen Tagen in Paris an einem Herzeleiden verstorbene Derzog von Camposelica war auch

* Der vor wenigen Tagen in Paris an einem herzleiden verstorbene herzog von Camposetica war auch
in Deutschland als Künstler und Kaustzonner bekannt.
Der herzog trug, wie man weiß, früher den schlicht bürgerlichen Namen Kenbsaet. Er war hollander von Geburt und lange Beit als Sänger in holland, Belgien und Frankreich an verschiedenen Bühnen thätig. Später verband er sich mit Louis Brassin und henri Wienawsti zu Concertreisen. Im Jahre 1876 sang er zum ersten Male in Bahreuth vor Wagner Bruchstäde aus der "Walküre". Im lebermaß seiner Freude um-armte der Componist den Sänger vor den in Villa Wahnfried zahlreich versammelten Gästen. Nachdem Wahnfried zahlreich versammelten Gästen. Nachdem Reubsact die Liebe der Wittne des amerikanischen Rähmaschinenfabrikanten Singer und als ihr Gatte ein Bermögen von vielen Millionen gewonnen hatte, das ihm erkaubte, sich in Italien eine Derzogskrone zu erwerben, lich er sich in Aralien eine Derzogskrone zu erwerben, erlaubte, sich in Italien eine Herzogskrone zu erwerben, ließ er sich in Baris in einem mit märchenhaftem Luzus ausgestatteten Palast nieder. Dank seinem großen Bermögen — hielt er sich berusen, den Näcen zu spielen, und Maler, Bildhauer und Musiker emvfingen glänzende Unterstützungen von ihm. Trotzdem gestelen sich die französischen Zeitungen in heftigen Angrissen gegen ihn und warfen ihm beständig seinen bescheidenen Ursprung vor. Dieser gegen ihn gesübrte Krieg verleidete ihm seine Beziehungen zu den Künstlern, ohne daß er ihnen sein thaikrästiges Wohlwollen entzog. Dem Conservatorium von Brüssel machte er vor mehreren Jahren ein Geschent von zehntausend Francs zur Anschaffung von Instrumenten.

von Instrumenten.

* [Sarte Strase.] Ein französisches Blatt liefert in nachstehendem einen kleinen Beitrag zu der in den sibirischen Dörfern bestehenden Sitte, die auf frischer That nachstehendem einen kleinen Beitrag au der in den sibirischen Dörfern bestehenden Sitte, die auf frischer That ertappten Diebe und Diedinnen mit der gestohlenen Sache, welche ihnen umgethan wird, aum allgemeinen abscheckenden Beilpiele durch die Gassen des Dorfes zu treiben. Aus der Thüre des Gemeindehauses tritt eine Brocession sonderbarer Art hervor Boran schreitet der Dessiatus, den man im Dorfe scherzweise Gouderneur nennt; er trommelt mit der Hand auf ein Neubschund singt eine Tanzweise dazu. Ihm solgen zwei Bauersleute, die in ihrer Mitte diesmal ein Weidsühren, auf deren Rücken ein Bund Blätter von der Kartosselste, die in ihrer Mitte diesmal ein Weidsschren, auf deren Rücken ein Bund Blätter von der Kartosselstade hin und ber daumelt. Der Zug dewegt sich durch die Gassen, und ihm schließt sich die Schaar der neugierigen Dorsbewohner an. Die Fenster der däuter, an welchen die Procession vorüberzgeht, össnen sich, lachende Männers und Frauenzgesichter schauen heraus; die liebe Dorsiugend solgt mit lautem Schreien und Pfeisen; die Hunde, durch das Gepfeise und die Zuruse der Buben ausgedehzt, solgen dem Zuge und suchen durch ihr Bellen den ohnehin det fäubenden Lärm zu übertönen. "Mein mußte", fährt die Correspondenz fort, "die Leidensssigur des Weibes gesehen haben, um die ganze Wucht der moralischen Duralen, welche sie in senen Augenblicken durchlebte, gebörig zu ersassen, blieben ersolglos und zogen ihr iedesmal einige Stockschlässe serben, lezte sie sich inmitten der schmußigen Gasse werden, lezte sie sich inmitten der schmußigen Gasse werden, lezte sie sich inmitten der schmußigen Gasse werden und die Erde nieder. "Es ist nicht zu übersehen, daß nach der betressenden Dorfschwohnern auf Beschluß der Gemeindes und Dorfschwohnern auf Beschluß der Gemeindes und

leitenden Deffjatniks durchschnittlich rope Lrunten-bolde find.

* [Gine echte Amati.] Bu dem Geigen- und Bogensabrikanten Riechers in Berlin, welcher bekanntlich einer der besten Kenner alter Instrumente ist, kam dieser Tage, wie die "Bolksztg." erzählt, ein junger Musiker, wies eine verstaubte Geige vor und erzählte, er habe das Dirg in Stettin für 40 Mark gekantt. Was der alte Kusten wohl werth sei, wollte er wissen. Riechers betrachtete "das Ding" von allen Seiten,

prüfte den Klang und sagte dann zitternd vor Erregung: "Wissen Sie, Glückvilz, was Sie da sür 40 Wis. ershandelt haben? — Eine echte Amati. Wenn Sie diehandelt haben? — Gine echte Amart. Wenn Sie viefelbe wieder verkaufen wollen, so zahle ich Ihnen sosort 400 Mt. dafü. "Dm ahnungslosen Besitzer des Instruments kam diese Erössnung so unerwartet, daß er sprachlos in einen Stuhl sank. Nach einer Weile erst fand er die Krast, seiner Freude in allerlei Sprüngen Luft zu machen Der Stettiner Verkäufer der Geige wird weniger erfreut sein, wenn er hört, was er sür

Luft zu machen Der Stettiner Verfaufer der Geige wird weniger erfreut sein, wenn er hört, was er für 40 Mt fortgegeben hat.

* London, 9. September. Unter den Opfern des Theaterbrandes in Exeter besinden sich wie ermittelt worden ist anch zwei Studenten der Exforder Universität, namens Gossett und Tamplin, die, als Touristen in Exeter anwelend, an dem verhängnisvollen Montag Abend das Theater besinchten und seitdem nicht wiederzaelehen worden sind. Sossett ist der Sohn eines in London lebenden Generals a D. Lamplin's Bater ist der Pfarrer von Newport in Esset. Beide Bäter eilten nach Exeter, um über das Schickal ihrer Söhne Gemischeit zu erlangen. Unter den Trümmern durchen zwei goldene Ringe und eine silberne Taschenuhr gesunden, welche General Gossett als das Sigenthum seines unglücklichen Sohnes identissierte. Die Ueberreste der beiden verunglücken Sidnes identissierte. Die Ueberreste der beiden verunglücken Sidnes identissierte. Die Ueberreste der deiden Arbeiter stießen gestern im Barterre auf eine aufrechtsehende Leiche mit weitgeössneten Augen. Als sie die Leiche berührten, zerbrödelte sie in Staud. Es waren muthmaßlich die Ueberreste des jungen Burschen, der im Barterre einden, der im Barterre kimpnade verlauste. Der plössliche Schred über das Feuer batte ihn wahrscheinlich zo gestähmt, das er außer Stande war, sich zu erten. Die Arbeiter entdeden sortgeset menschliche Ueberreste und es icheint, das die Kataskrophe bereits über 200 Opser gestorden. Ganze Familien wurden hinweggerasst. Ein von Corf angesommener Soldat ermittelte, das er geforbert hat. Im Hospital find zwei weitere Berlette geflorben. Ganze Familien wurden hinweggerafft. Ein von Corf angesommener Soldat ermittelte, daß er durch das Feuer Vater und Mutter, zwei Brüder und eine Schwester verloren babe.

Schiffsuachrichten.

C. London, 10. Septbr. Im Canal von Bristol sind während des vorigen Herbstes und Winters 50 Schiffe untergegangen 300 Menschen verloren bei diesen Schiffbrüchen ihr Leben Eine Kohlenstrum von Swansea hat sich erboten, die Koblen umsonst zu liesern, falls die Abmiralität vor Eintritt der ftürmischen Jahreszeit einen starken Schleppdampfer bei Mumbles. Dead stationirt, um gefährdeten Schiffen zu hilfe zu kommen

Zuschriften an die Redaction.

Der Bier-Apparat. Bon einem Fachmanne

Wit den Ausführungen des praktischen Arztes in Mr. 16 654 der "Danziger Zeitung" in Bezug auf die Folgen des Bier Eonlums kann jeder einverstanden sein, nur die daran geknüpften Folgerungen dürsen keinen Anspruch auf Unankechtbarkeit erheben.

An und für sich gutes Bier, das auf dem Wege vom Fasse in den Magen des Consumenten richtig behandelt ist, wird keine schädlichen Folgen haben. Der Derr Doctor sucht die Fehrer in der zu wenig gereinigten Kühlschlange und im Rohre des Stechkrahns und glaubt, daß, wenn diese Theile des Bier-Apparates nach der von Derrn Schaper vorgeschlagenen Construction umgeändert werden, dem lebel gründlich abgeholsen sei. Leiber wird

Deren Schaper vorgeschlagenen Construction umgeändert werden, dem Uebel gründlich abgeholfen sei. Leider wird jedoch bei diesem Verfahren nur, um ein einsaches Beisspiel anzuwinden, das Dach und der Killer gereinigt, während in den Mittellectagen alles beim Alten bleibt. Seien Sie versichert, das in Frahreisen dieser Frage seit längerer Zeit die größte Ausmerklamkeit geschenkt wird. Das Relultat dieser Thätigkeit läßt sich kurz in folgendem ausmunnfassen: Die Ausgabe des Wirthstoll ganz allein die sein, das Bier so gut, wie es der Brauer gehraut dat, seinen Gästen vorzusetzen; in Wirklichkeit wird jedoch oft und niel dagegen gesindiet Ichfeit wird jedoch oft und viel dagegen gesündigt. Im Blieflichten bar aeschmähte Bier-Apparat in seiner schlechten Form viel Schuld daran, denn die Luft, womit der Druck auf das Bier ausgeübt wird, entsieht dem Biere nach und nach dassenige Gas, welches dem

Biere den Wohlgeschmack verleiht. Jeder Bierstrinker kennt den Ausdruck, Nachtwächter", welcher demsienigen Biere gegeben wird, das über Nacht im Apparat ben Boblgeichmad geblieben, und raisonnirt, wenn es ihm vorgesett wird. Anders liegt jedoch die Sache, wenn der Wirth nicht die Anders liegt jedoch die Sache, wenn der Wirth nicht die Ausgabe für einen Apparat mit flüssiger Kohlensaure gescheut dat. Bei diesem Apparat, der jeht als mustergiltig angesehen wird, wird das Bier durch chemisch reine Kohlensaure durch den Krahn gedrückt und kommt mit keiner Luft in Berührung. Da aber die Kohlensaure diesenige Substanz im Biere ist, welche demselben den angenehmen und erfrischenden Geschmack verleicht, so wird dei diesem Verschleren der Stoff wicht selbet, for wird bei diesem Verfahren der Stoff nicht schlechter, sondern eher noch etwas besser. Selbstverständlich spielen die Temperatur = Berhältnisse dabei eine wesentliche Rolle, und darf das Thermometer beim Restauratur nie

Dann ist noch auf der letzten Berliner Ausstellung ein neuer Biertrahn von Greger prämitrt, welcher beim Einschänken das Aufrühren des Bieres und dadurch jeden Berlust an Kohlensäure verhütet. Was nun die gründliche Reinigung der Bier : Apparate anbetrifft, so wird dieselbe durch die neue patentirte Reinigungspumpe so gründlich besorgt, das sie selbst den höchsten Ausordes rungen genität

rungen genigt.

Wir haben in unserem Regierungsbezirke eine Bersordnung des hrn. Oberdrässenten vom 16. Mai 1831 über Bier-Apparate, welche die Frage mustergilzig regelt. Wäre sie nur erst überall durchgeführt. Se bst die Answendung der Kohlensaure ist dort schon richtig dahin gelöst, daß die Darstellung und Keinigung derselben durch Sacherständige ersolgen soll, mittin nur chemisch reine Kohlensaure verwendet werden dars reine Rohlenfaure verwendet merden bar f.

Standesamt.

Bom 12. September.

Geburten: Fleischergeselle Johann Rrause, G. Frachtbestätiger Wilhelm Boigt, T. - Arb. T Filder, I — Drofchfenfutscher Johann Klinger, Filder, T. — Droschkenfutscher Johann Klinger, T. — Arb. heinrich Raulin, S. — Kausmann May Kieses wetter, T. — Fleischermeister Johann Benkert, S. — Schmiedeges. Jacob Butschowski, S. — Malergebilse Carl Tiek, T. — Glasermstr. Otto Fiß, S. — Tischlerz geselle Anaust Preuß, S. — Arb. Johann Steinke, T. — Schlossergel, heinrich Neumann, T. — Gewehrsschrifterstr. Robert Böhnke, S. Aufgebote: Maschinenbauer Wilhelm August Weinmann und Marie Emilie Schnell. — Malergebilse Theosil Jsidor Okrosizst und Emilie Martha Vosalewski. — Guts-Administrator Gustav Adolf Philibert Scupin in Weiß-Bukowik und Anna Amalie Jendrika, hier. —

— Gutse Voministrator Gustav Adolf Polithert Scupin in Weiß- Bufdwis und Anna Amalie Jendriga, hier. — Tischlerges Heinrich Albert Kömling und Louise Charlotte Millat. — Fabrifard. Wilselm Robert Giebel und Franziska Loros. — Arb. Joh. Friedrich Richter und Iohanna Therese Krämer. — Seefabrer Carl Ad. Schulz und Amalie Franziska Wischniewski. — Schulzmader Ladra Kempa und Amalie Laura Neumann. — Schubmader Ludwig Schweling und Emilie Sufanna. Schuhmacher Ludwig Schmeling und Emilie Susanna Ochuhmacher Ludwig Schmeling und Emilie Susanna Driedrich und Emilie Martha Schwarz — Königlicher Friedrich und Emilie Martha Schwarz — Königlicher Regierungs: Affessor Johannes Wilhelm Decar Schmidt, hier, und Johanna Caroline Anna Marie Jäger in Magdehurg — Bücklermacher Otto Drag Keinrich hier, und Johanna Caroline Anna Marie Jäger in Magdeburg. — Büchsenmacher Otto Hugo heinrich Koberstein und Johanna Laura Martha Plath in Tropl. — Diener Carl hermann Neumann, hier, und Therese Julianna Duwensee in Neutrügerstampe. — Organist Johann Kutawsa in Gorrenschin und Barbara Franziska v Brzesti, daselbit. — Diener Gottstried Mullich hier und Bertha Amalie Schwarz in Konti. Heir athen: Königl. Bataillons = Büchsenmacher Erich Turath aus Gleiwitz und Meta Helene Neumann von hier.

von hier.

To de Sfälle: S. d. Zimmergel. Heinrich Leopold, 5 M. — Arbeiter August hellmer, 51 J. — Arbeiter August Kohse, 47 J. — S. d. Arbeiters Josef Machajewski, 4 M. — T. d. Büchsenmachergel. Gustav Schröber, 11 W. — S. d. Schuhmachergel. Michael Domagalski, 3 M. — T. d. Arbeiters August Borr, 7 M. — T. d. Weichenstellers Albert Block 18, 6 M. — T. d. Schlossersellers Albert Block 18, 6 M. — T

Börsen Depeschen der Danziger Zeitung.

(Special-Telegramme.)

Berlin, den 12 September Weizen, gelb! 137,00 134.50 Lombarden 148,50 148,70 Franzosen Sept Oct 373,0 371,50 Oct.-Nov. 149,70 150,20 Cred.-Action Disc.-Comm. 461,00 460,50 R ggen 198.00 197.50 Sept-Oct. 10,00 111.00 Okt.-Novbr. 111,00 112,20 10,00 111.00 Deutsche Bk. 163,70 163,90 Laurahütte Petroleum pr. Oestr. Noten 162 70 162,50 181,70 181,70 Russ Noten Sept.-Okt. Riböl 21,20 21,20 Warsch. kurs 181,45 181,50 London kurs Sept.-Okt 45.30 45,00 London lang 20,285 Okt.-Novbr. 45,30 45,30 Russische 5% SW-B. g. A... 66 30 Dans. Privat-Spiritus 59,10 59,10 September Nov -Des. 65,70 97,70 98,90 bank 106,60 106,70 D. Oelmühle % Consols 116,20 115,50 14% westpr Pfendbr. do, Priorit. | 114,00 | 113,50 97,90 Mlawka St-P. 110,50 110,00 %Rum.G.-R. Ung. 4% Gldr. H. Orient-Anl 94,10 94,00 do. 8t-A 54,50 53,90 81,90 81,70 Ostpr. Südb. 55,70 Stamm-A. 71,90 71,25 81,30 81,20 1884erRussen 95,25 95,35

Fondsbörse: fest. Frantfurt a. M., 12. Sept. Abendborfe. Defterr. Creditactien 229%. Franzofen 184%. Lombarden — Ungar. 4 & Goldrente 81,50. Rupen von 1880 fehlt. Tenbeng: feft.

4% ras.Anl.80

Bien, 12. Septbr. (Abendborfe.) Defterr. Credit. actien 283,30. Ungar. 4% Golbrente —. Tendenz: rubig. Baris, 12. Sept. (Schlußcourfe.) Amorty. 3 % Rente 85,15. 3% Rente 82,15. 4% Ungar. Goldrente \$1# Franzosen 475,00 Lombarden 175,00. Türlen 14,50. Aegupter 379 - Tendeng: rubig. - Rohauder 88. loco 31,50 Weißer Buder 7 Gept. 36,80, 7 Ditbr. 35,25, 3r Oftober-Jan. 35,70. Tendeng: rubig.

Zondon, 12. Septhr (Schlußcourfe.) Confols 101 16. 4% prenf. Confols 105. 5% Auffen De 1871 94. Ruffen de 1873 95%. Türlen 14%. 4% Uns garifche Goldrente 801/2. Aegapter 741/2, Playdifcont 4 % Tendeng: ziemlich feft. — Pavannaguder Rr. 12 141/4. Mübenrohauder 12%. Tendeng: ruhig.

Betersburg, 12. Sept. Wechiel auf Loudon 3 W. 2. Drientaul. 99 3. Drientaul. 99%.

21%. 2. Drientaul. 99 3. Drientaul. 99%.

Bremen, 10. Septbr. (Schlüßbericht.) Betroleum fest. Standard wäite loco 6,15 bez. u. Käufer.

Antwerpen, 10 Septbr. Betroleummart (Schlüßbericht.) Hafstnirtes, Type weiß. loco 15½ bez., 15½ Br., % Sept 15½ Br., % Ditbr., Dezbr. 115½ Br., % Ditbr., Dezbr. 115½ Br., % Ditbr., Dezbr. 115½ Br., % Die Borräthe von Roheisen in ben Stores belaufen sich auf 917 (03 Tons gegen 818 627 Tons im vorigen Jahre. Bahl der im Betrieb besindlichen hochösen 84 gegen 82 im vorigen Jahre.

Danziger Viehhof (Altschottland). Montag, 12. September. Aufgetrieben waren: 27 Rinder (nach der Hand verstauft), 66 Hammel (ebenfalls nach der Hand verkauft), 148 kandschweine preisten 29—33 M. He Centner. Alles lebend Sewicht. Der Markt wurde geräumt.

Butter und Käse. Berlin, 12. Septbr. (Wochenbericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Butter. Die Einlieferungen von gebruoer Lehmann u. Co.) Butter. Die Einlieferungen von feiner Butter sind schon etwas kleiner gemorden, was bereits ein Anziehen der Preise um einige Mark per Centuer zur Folge hatte. Am meisten gefragt war in-deß mittelseine Waare, die noch zum 100 Pfd. Ausstick Rechnung giedt. Landbutter wurde noch wenig gekauft, obgleich auch dafür, der Jahreszeit entsprechend, die Mei-nung sich befesigte Wir notiren alles 7cx 50 Kilo: Kür feine und keinste medlenburger, hollkeiner, porponungssche feine und feinste medlenburger, holsteiner, vorpommersche, ost= und westpreußische 95-105 M., Sabnenbutter von

Domänen, Meiereien und Mollerei-Genoffenthaften 90—100 M., feine 100—105, vereinzelt 110 M., abweichende 75—85 M. Landbutter: pommersche 75 bis 80 M. Hofbutter 80—90 M., Repbrücher 75—80 M., Elbinger 80—85 M., Lister 80—85 M., bairische 70 bis 75 M. offriesische 80—90 M., ungarische, mährische und galizische 64-68-72 M.

galizische 64—68—72 M.
Berlin, 10. Sept. (Originalbericht von Carl Mahlv.) Käle. —Badsteinfäse vernachtässigt, wädrend Schweizer I. Qualität alte Waare gesucht blieb. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerfäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 80—85 M., secunda und imitirten 50—70 M., echen Holländer 65—80 M., rheinischen je nach Qualität 55—70 M. Limburger in Stüden von 18/4 A 33—37 M., Edacksichen über 12—22 M. stir 50 Kils francs Berlin.

Renfahrwasser, 12 September. Wind: SB.
Angelommen: Willibald, Brindmann, Boston,
Kohlen. — Arekmann (SD.), Aroll, Stettin, Güter. —
Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg. Güter. —
Auguste (SD.), Arp, Kiel, Güter. — Bustrow, Borgswardt, Sunderland. Kohlen.

Selegelt: Nimrod, Hervig, Sunderland, Holz.
Im Antommen: Brigg "I. C. Wahl", Schooner
"Booruit", 8 diverse Schisse.

Seende.

Sociel Englisches Daus. Craf Donna a Finkenflein, Mittergutsbestiger Sideilan a Bertin, Capitân. d. Reslin. d. Bertin, Jaudimann d. Butofoff a. Bertin, Odrechtenant d. Bylander a. Bertin, General Wajor. d. Schlieden a. Bertin, Oberft-Lieutenant. d. Barins a Brin, Capitân. Aratini und Familie a Jaleine, Kabridant. Schuppe nehft Ecnahitn a. Magdeburg, Regterungs Rath. Rohte a. Dreiden, Kentier. Henter Henter Artin und Familie a Jaleine, Radridant. Schuppe nuch finditester Abertin überst. Reigterungs Rath. Rohtert a. Bertin, Inaneitur. Schubert a. Slogau, Nentier. Reiger a Berlin, Redacteur. d. Eggloff a Berlin, Genetiant Fraw d. Schup, Rauhut c. Sera, Schup. Andle a. C., Rausteure Death a Schigsberg. Heper a. Leipzig, Säbnter a. Ri nberg, Modern d. John Rauhut c. Sera, Schl a. Onle a. C., Rausteure Deither. Moiffirm a Salogau polibester. Genenan a Livienbagen, Suebester, Moiffigur übegg a. Briligel Renties. Bordard nehft Semahlin a. Oftpreußen. Gutdebetger übegg a. Briligel Renties. Bordard nehft Semahlin a. Mußischauten i Schl. Oberti Lieutenant Richeldouff a Marienwerber, Megterungerusselbsglior. Durfchauer a Artisftobl, Rentier d. Veers a Lange fuhr. Remeierstieutenant und Abjutant. Staf d. Hinchesfiel. Semahlin a. Berlin, Genetal Wajor. Sichr a Berlin, Hountmann Spener a. Durdlindurg. Amtsrichter. d. Strubberg a. Berlin Genetal ber Indahleure. Amtsrichter. d. Setrubberg a. Berlin Genetal ber Indahleure. Derens borif a. Alteen, Hoar a. Berlin, Briban. Berlin Mithär Bebollmächigter. Bode a. Berlin, Hermestalus, Beder a. Berlin, Briban. Bellin Andling a. Rohenbagen, Michael a. Schlogau. Malling a Rohenbagen, Bidder a. Schlogau. Malling a. Rohenbagen, Bidder a. Berlin, Frig a. Wasing Abgente. Beiling Ereilin, Etientet a. Breslau, Beder a. Berlin, Dunget a. Blauer Britis, Etientet a. Breslau, Breder a. Berlin, Dunget a. Bellin, Frig a. Wasing Abgente. Bodie a. British baug, Jonas a. Berlin, Priban. Durector ber höheren Tächterchule. Buuff a. Bremberg, Butstenant brail. British a. Bellin, Brender a. Britis

Kausente.
Sotel de Beeklin. Schellong a. Danzig, BerwaltungsgerichtsDirector. Frau Sieldezineft a. Wien, Rentiere Riffer nebst Gemahlin a Riesendung hotelter. Bertram a Nezin, Frankeisteln a Mederhof, Nobrow a. Alt Paleichten, Kittergutkbestiger Mas a. kulin, Oberonts-mann. Fahlen a Berlin, Berlags-Buchhänder v. Busse a. Danzis, dauptimnn. Siebert a Lanzig, Prentier-Lieutenant. Brozzina a. Magdeburg, Goldberg a Wrichau, Mandelbaum a. Frankfurt, Fisher a. Leibzig, Kennerh a. Aachen, Neumarf a. Berlin, Marter a Perbin Koien-berger a. Verlin, Kaad a. Berlin, Ohyrenfurt a. Berlin, herrmann a. Triurt, Kansteute

Solut, Kankeute Bohren. Kleinert a. Berlin, Architet Dellinghaus a. Martenbirg Baurnipector. Wiebe a Reumilifterberg, Sutebefiger. ban Riesen a Reumilifterberg. Defonom. Modte a Schönfer, Otonom. Mebs a. Zürich Proseffor. Fürst a Berlin, Ctein a. Berlin, Ulrich a. Leipzig. Beeper a Königsberg, pergert a. Gera, Luther a. Leipzig. Troblica Dresben, Hönich nehk Gemahlin a. Stolp, Sopfner nehk Gemahlin a. Elving, Kausseute.

Berantwortliche Rebacteure: für den politischen Theil und voe-mischte Nachrichten: Dr. B. herrmann, — das Feuilleton und Litevarliche h. Mödner, — den lokalen und provinziellen, handelse, Maxine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Rlein, — für den Insecateuihes A. B. Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Bruffleidenden

n. Bluthustenden giebt e geheilter Brust-tranter Austunft über sichere Heilung. E. Funte, Berlin, Friedrichstraße217.

G. Heine's Charlottenburg, centrifugir. Toilette- u. medicin. Seifen, reizloseste aller Seifen, vorräthig bei Rich. Lenz, Brodbän eng 43.

J. C. Holtfreter. Berlin S., Sebastianstraße 12 fauft bei höchsten Preisen von Gütern und Meiereien jedes sowie in ½, ½, ½, ½ Tonnen-Gehi

Quantum Butter. Ia. Referengen. (5352



Problinteich ift täglich zu haben Probbäntengasse 48 von Morgens 7-9 Uhr.

Patent Ventilator Patent

"Druck vermeidende Sattelbecke", Sattelform M. 15. Militairform M. 16. F. L. Schmidt, Gr. Wollwebergasse 6. Pohrftühle werden sauber und ftark eingeflochten Drehergasse 9, 1 Tr.

10-12000 Mart habe ich gur 1 Stelle zu best. Offerten unter 6967 in der Exped. d Zig erbeten. [6976 Carthaus nach

Renstadt Westhr. derlegt und die Wohnung des Herrn Dr. v. Tesmar bezogen. (6899 Dr. F. Panek,

approb. Arst. borggl, wie neu f. 460 Mau v. Fleischerg. 15, I.

Geschäfts=Eröffnung.

Hoggen=, Weiß= u. Kuchen Berlin, eine Mogen=, Weiß= u. Kuchen-Säckerei

verbunden mit

Marzipan= und Bonbon-Fabrif eröffnet habe. Indem es mein Prinzip sein wird. stets nur gute und schmad-hafte Waare zu liefern, bitte mich in meinem Unternehmen gutigft unterftüten zu wollen.

Hochachtungsvoll A. Terkowski.

Bergichlößden-Branerei. Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mf. Böhmisch 25 Flaschen 3 Mt.,

Exporthier (Nürnberger) 20 Flaschen 3 Mf., Robert Krüger, Sundegafie 34.

Die Strumpf= und Tricotagen=Strickerei empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher Strumpswaaren.

Tricot Anzüge n. Kleidchen, fomie Reparaturen werden in fürzefter Beit zu billigften Breifen geliefert

Auction.

Dienstag, den 13. September 1887, Nittags 14 Uhr, sollen im Artushofe in öffentlicher Auction meistbietend versteigert werden: 6 Stück (à M. 600) Actien der Mewer Credit= Gesellichaft (Luedecko), Commandit - Gesellschaft auf

Die Gefellichaft hat in ben letten zwei Jahren 9 % Dividende p. a. gezahlt. Ehrlich.

Flensburger Haushaltungs-Caffee Fertiger Caffee

pr. ½ Pfd. 30 3. in ½ n. ½ Bfd = Vadeten. pr. ½ Pfd. 60 3.
Unter obigem Namen bringen wir ein Fabrikat in den Handel, welches aus feinem Bohnen-Caffee und den besten Rährstoffen besteht. Derfelbe giebt, zubereitet wie gewöhnlicher Caffee, ein kräftiges wohlschmedendes Geträn

Die Vorzüglichkeit des Fabrikats wird nach stattgefundener Analyse von dem Borsteber der skädt. Untersuchungs-Austalt in Fleusburg, Herrn Dr. Hier, hamburg, bestätigt durch folgendes Gutachten:
"Das Fabrikat besitzt einen kräftigen, dem reinen Caffee nahe

"fommenden Geschmad, enthält keine der Gesundheit nach-"theiligen Stoffe, hat einen nicht zu unterschätzenden Werth "als Nahrungsmittel und verdient als angenehmes, gefundes "Getränk volle Empfehlung."

Krog Ewers & Co., Flensburg.

A. Fakt, Langenmarkt. I G. Amort Rachig., Langgasse. Carl Schnarke, Broddukengasse. F. G. Gossing, Jopengasse. A. B. Brahl, Breitgasse. Sid Cick, Breitgasse. C. K. Leeisser, Breutgasse. Decar Schulz, Peilige Geistgasse Carl Köhn, Borstädt. Graben. Joh. Weddorn, Borst. Graben. Ind. Nömer, hundegasse Decar Unran, Koblenmarkt. Arthur Falk, Fischmarkt. Hermann Groman, Alistädt. Graben. C. Sacersdorff, Mattenbuch. A. Binkelhansen, Kassikola Mark. Bertreter: L. Grünert, Danzig, Heilige Geiftgaffe 68.

Nur zu haben bei den Herren:

Unfere Berren Rübenlieferanten werden hierdurch ersucht, mit der Ansuhr der Zuckerrüben für die bevorftehende Campagne

Montag, den 3. October a. c., zu beginnen.

Lieffan, den 10. September 1887. Actien=Zuckerfabrik Lieffau.



C. Brandauer & Co.,

Neue Comptoirfeder. empfohlen. — Zu beziehen durch jede Papierhandlung. (3638 Fabrik-Niederlage: S. Loewenhain, Berlin W., Friedrichstr. 171.

Für Kanfleute sichere Existenz!

Für ein seit 1866 einzig in feiner Art daftehendes Dlagen und Rerven ftarfendes Tafelgetrant, demifc ge-pruft, preisgetrant, gefehlich gelchübt, wird ein tüchtiger leiftungsfähiger General Bertreter für dort refp. Pro bing, bei hober Provifion gefucht. Für das anguvertrauende lager ift theil-weife Sicherheit zu leiften. Offerten unter F. 934 an Rudolf

Moffe, Breslau, erbeten Ein in einer Kreisftadt mit Bahn-verbindung, am Martte belegenes

Restaurationsgeschäft auch mit Einrichtung für Material-geschäft, ist von sogleich ober später zu verpachten oder zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. (6903)

Bu ben nen einzurichtenben Spiritus-Reservoirs offerire ich als Lager I Gifen bon 100, 130, 150, 180 mm Sohe in feder

beliebigen Länge ju ben allerbilligften S. A. Hoch, Danzig.

Vorzügl. Brodstelle. Gelernter Materialist kann sofort mit 8000 M. schönes Geschäft mit 20000 M. Umsat in einem Orte mit 2000 Einwohnern erwerben. Auskunft ertheilt J. Bahrendt,

Töpfergaffe 25. Fünftel-Antheile an 2 Passe-partouts

(ev. auch an einem) 1. Rang 1. Ribe, find zu vergeben Jopengaffe 63, part.

Blaze tur den 10 Abend im I. Rang, möglichst 1. Reihe, gesucht. Offerten u. 6953 in der Exoed. diefer Beitung erbeten

aus der Fabrik von

Birmingham, aus feinstem Stahle in EF., F. u. Spitzenbreiten angefertigt, wird ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegenJedermann bestens (3638

Gine altrenommirte Firma erften Ranges am Abein, mit Filiale in Bordeaux, lucht für den Bertauf ihrer anerkannt vorzüglichen Rhein=, Mofel=, Bordeaug= u.

einzureichen.

Mouffirenden Weine an feine Private, überall tuchtige Bertreter

gegen bobe Provision.

Rur folche herren — wenn auch nicht Kaufleute — welche die für ben Erfolg röthigen Beziehungen zu feinen Brivatkreisen besitzen, belieben ihre gest. Offerten unter Aufgabe von Mescrenzen unter K. H. 96 an Rudolf Mosse, Frantsurt a/M.

Ich wünsche jum October einen underheiratheten auverlässigen

Rednungsführer, welcher mit den Arbeiten bes Begirts und Ctandes-Amts pertraut ift gi engagiren und erbitte schriftliche Meldung

Bertram-Regin per Strafchin.

Conditorgehilfe, tüchtiger Marzipanarbeiter wird unter lehr gunftigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Gest. Offerten unter 6889 an die

Expedition Diefer Beitung erbeten. Socius

mit 10 000 Thir Einlage für ein bestehendes Geschäft gesucht. Offerten sub 6962 in der Exped d. Itg erbeten.

Für Hotels.

Gin tücht. ftreng fol. Dbertellner, 31 Jalt, bed., Engl., Franzöl. u Holland perf iprech, s. Graf. Dff. als Obert. od. Geschäfteführer. Gest. Off. sub K. an Handle Krofa, Hundegasse 60.

Ein Lehrling

mit guten Schultenntniffen tann fofort in mein Betreide. Commiffions : Befcaft

H. Stobbe, Jopengaffe 47. Für mein Material= und Schank= Geichäft suche per 1. Oktober auch ipater einen alteren

jungen Mann. Meldungen mit Angabe bes Gehalts erbeten. G. Bertram-Marienburg.

Eine theilweise bereits ein-geführte, ältere, inländische Fener-Versiderung sucht unter günstigten Bedingungen für hiesigen Platz einen thätigen und zuverlässigen Bertreter, der auch in kaufmännischen Kreisen gut eingeführt ist. Offerten mit Angabe von Referenzen befördern Hangaber Wagieritein und Bogler. Berlin SW. sub Chiffre F. H 104 (6623

Ein junger Mann,

mit der Essignibritation genau verstraut. sindet von sofort Stellung. Offerten mit Abschrift der Zeugsniffe und Gehaltsansprüche erbittet J. Hirschfeld

in Graudens, Marienmerberftraße 33. Hauslehrer gesucht,

seminaristisch gebildet und mustkalisch, ev, zum 1. Oktober für 3 Knaben von 6—9 Jahren. Gehalt nach Uebereinstunft. Meld nebit Zeugnisabichrift an Pfarrer Elsner, Pröbbernan Wor. Tüchtige Acquisiteure

u. Agenten für ein Versicherungs Comptoir sofort gegen gute Provision gesucht. Offert. u. 6339 in der Exped. Ztg. erbeten.

Junge Mädchen

aus achibarer Familie, am liebsten von anßerhalb, finden jur Erlernung der feinen Rüche für fosort oder 1. October Aufnahme in **Walters Hotel**. Danzig. (6926

Fur ein Bersicherungs: Comtoir werden tüchtige Aegnisiteure und Agenten gegen hohe Brovision gesucht. Offerten unter Nr. 6874 in der Erved d Zig erbeten.

Renntnisse von der Landwirthsichaft hat, such vom 1. October Stelle als Stüte der Haußfrau.

Auf Jehalt wird weniger gesehen,

als auf gute Bebandlung. Offerten werden unter R. T. Nr. 306 postlag. Subfau erbeten.

Eine Ulmer Dogge, 1½ Jahre alt (Hund) ist billig zu verkaufen Langgarten 73. (6731

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten

Theater-Mänteln-

beehrt sich ganz ergebenst anzuzeigen und empfiehlt solche vom einfachsten bis zum hocheleganteste hachelegantesten

Langgasse No. 37, im früher J. D. Weissner'schen Locale.

Special-Geschäft für Damen- und Mädchen-Mäntel.

Streng reelle Bedienung

Geschäftsprincip: Feste Preise.

Solide Qualitäten.

Befanntmachung.

Bu Folge Ver fügung vom 26 Aug. 1887 ist an demletden Tage die in Berlin bestehende Dandelkniedersassung des Kaufmanns Emanuel Zappert ebendaselhst und eine Zweigniederstassung in Gerekt unter der Firma

in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 188 eingetragen (6912 Koniz, den 26 August 1887. Königl. Amtsgericht.

Befanntmachung.

Donnerstag, den 15. d. Wits., Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gehrmann'ichen Gasthause hier, 4 Kutschweie und zwar:

1 Schimmelstate, 1 hellbraunen und 2 duntelbraune Ballache, öffentlich meistbietend im Wege der Iwangsvollstreckung verlaufen. (6905 Marienburg, den 11. Septhr. 1887.

Baumgart, Gerichtsvollzieher.



Dampfer "Thorn", Capt. 3ah Boigt, ladet bis Donnerftag, den 15. d. Dits. nach

Chorn and Wioclawek an den billigsten Frachtlätzen. Dampfergesellschaft "Fortuna" Schäferet 18. (698:

HANSA,

Danziger Br. Stadtbrief: und Berfehre-Auftalt. Central = Bureau Sundegaffe Mr. 43.

Carif für Mallenbriefe (Circulaire, Breisliften 20). Bei gleichzeitiger Auflieferung von Briefgant | Dit Abreffe |Done Abreffe & pr. St. 6/10 & 3000 Stüd pro St

Gründlicher

Klavierunterricht nach bewährter Methode wird von einer Lehrerin extheilt. Son 8 Std 6 M. Offerten erbeten unter Nr. 6279 an die Expedition d. Zeitung.

Unterricht im deutsch. Briefstyl n der Orihographie gunehmen. Ubr. u. Dr. 6943 in der Exp d. Zig erbeten.

Geichäfts Verlegung. Bom 12 Sertember ab verlege meine Keihbibliothek von der Melzergaffe nach ber hundegaffe 93. M. Petzel.

Synagogen-Lichte

Wachs und Stearin empfiehlt billigft Albert Neumann, Langenmarkt 3

Ausverfauf vorjähriger Wimter-Hiite und Blumen an bedeutend berabgefetten Breifen. Auguste Zimmermann Nachil.

Haarlemer Blumen = Zwiebeln,

porzüglicher Qualität und fehr preiß:

weith, empfiehlt (6938)

Georg Schnibbe,

Landschafts- und Handels-Bartner.

Dausig — Al. Schellmühl

Dausig — Al. Schellmühl Breis-Bergeichniffe bierüber g. Dienften.

Enlwurf und Ausführung

Garten = und Park=

tritt mit bem 1. October cr. in Kraft und werden durch diefelbe von dem Tage ab die Preise

aller Spirituosen ganz erheblich fleigen. Laut § 46a bes neuen Gesetzes darf jeder Gast-und Schankwirth, resp. Jeder, der mit Spirituosen handelt, 40 Liter Alkohol à 100 %, d. h.

circa 100 Liter diverse Branntweine und Liqueure, und jede Haushaltung den 4. Theil dabon

vorräthig haben, die gänglich steuerfrei bleiben. Die Wahrnehmung, daß diese Thatsachen nicht genügend bekannt find, veranlagt uns, alle intereffirten Rreise Darauf hiermit ausbrudlich ansmerksam zu machen und ben Wunsch auszufprechen, daß im allgemeinen Intereffe von biefer gefetlichen Bergünstigung ansgiebiger Gebrauch gemacht werben moge.

Danzig, im September 1887. J. S. Keiler Nachfolger. L. Matzko Nachfolger. A. von Niessen. A. H. Pretzell. Gustav Springer Nachf. G. F. A. Steiff.

Reeller Ausverkauf. Anfangend den 15. d. Mt.

Wegen Verlegung meines Geschäfts nach der früheren Sparkasse, Langgasse 11, habe ich mich entschlossen, mein grosses, vollständig gut sortirtes Lager zum und unter'm Mostenpreise total zu verkaufen, um den Umzug so viel als möglich zu erleichtern.

Das Lager enthält zu unbedingt festen Preisen:

Abtheilung I: Engl. Tüllgarbinen in befter Qualität von 42 Pf. an. Engl. und schw. Tüllbeden von 20 Bf. an. Jute-Tischbeden und Gardinen von 50 Pf. an.

Messing: und Rugelgardinenhalter. Abtheilung II: Tricot- und Kammgarn-Westen und Taillen von 150 Pf. an Damen- und Kinderunterrocke von 100 Bf. an. Unterbeinkleiber und Jaden fur Damen und herren, auch Normal-Sachen,

System Prof. Dr. Jaeger, von 150 Pf. an. Tricot-Banbichuhe für Berren, Damen und Rinder, wollene Rinderkleibchen, Jädchen und Strümpfe von 25 Pf. an.

aillentücher und Shawls in Wolle und Chenille von 150 Pf. an. Abtheilung III Ropfihamls, Capotten, Bulgarenkappen, Schneehüllen in großer Wahl. Albiheilung IV: Seibenbänder, Schleier, Spigen und Spigenstoffe, Spigenvolants, 1 Meter

breit, von 100 Pf. an. Beluches, Sammete, Atlaffe, Merveilleur, Krimmerftoffe, Feberbefat, Berl-

befähe, Rüschen, Febern, Blumen, Corsets in großer Wahl von 75 Pf. an. Abtheilung V: Damen Schurzen in Atlas, Cachemir und Banama von 75 Pf. an.

Bunte Damen- und Kinder-Schürzen von 20 Bf. an. Blau bedruckte lein. Rüchenschürzen von 50 Bf. an. Damen- u. Herrenkragen, Stulpen u Dberhemben 10, 15, 25, 35-100 Bf. Morgenhauben von 25 Pf. an. herren Cachenez und Shlipfe. Seidene Damen- und Kinderhalstücher von 25 Bf. an.

Schärpen, seib. Damen-Lavalliers, Spitzenshawls, 25 Ctm. breit, v. 150 Pf. an. Regenschirme in größter Auswahl.

Abtheilung VI: Damen= u. Kinderhute, garnirt und ungarnirt.

Bariser Modellhüte. Trauerhüte über 100 Stück von 150 Pf. an,

Anaben= und Mädchen=Süte von 100 Pf. an, Pelimüben und Muffs von 150 Pf. an.

Sammtliche erschienene Neuheiten der Saison find mit einbegriffen. Berfand nach auswärts franco gegen Nachnahme. Nichtconvenirendes wird umgetauscht.

Adolph Schott,

69, Langgasse 69.

Das Ladenlokal ist zu vermiethen.

Indett
jeder Art und Größe.
Meine Entwürfe erhielten die ländliche Chrotheff au Kloffeld,
Teise zu Königsberg, Colberg geben durch Kloffeld,
Staats Medaille) und Danzig.

Ad OOO M. find auf pupillarisch fichere auf sichere untünde barkeit zu vergeben.
Differten unter Nr. 6952 in der Exped. d. Its erbeten.

Smpfehle eine Birthin, 23 Jahre alt, ev., mit ber feinen Ruche, sowie Biebaucht vertraut, einige perf. alt, ev., mit der feinen Küche, sowie Bichzucht vertraut, einige perf. Köchinnen und eine Amme mit guten genanissen (6887)
A. Weinacht, Brodbänkengasse 51. Eintritt in den Carten zu vermiethen.

Doch = Relpin bet Dangig tucht per fofort einen Birthichaftseleven.

Tüchtige Tapezier= Gehilfen finden Beschäftigung bei

Bromberg, Schwedenstraße 26.

Bukmagerin.

Für Elbing wird eine perfecte Bubarbeiterin bei daueruder Stellung gesucht. Antritt sofort. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen bei C. Röder, Elbing, Wasserstr. 51.

Gine Kassirerin [stote Berkauferin] somie geprüfte Erzieheriunen, Gesellschaftsdamen, Reisebegleiterinen, jowie Wirthschaftsmamlells und Wirthinnen aur selbstständ. Führung der Wirthschaft mit guten Empfehlungen empfiehlt gen empfiehlt (690 **M. Moldt,** Jopengasse 9.

Wine ertahrene Landwirthin, Anfangs 40er Jahre, perfect in Küche und Wirthschaft, mit 6- u. 4jähr. Beugnissen, sucht zu October Stellung. Abressen u. Ber. 6973 in d. Exp. erbeten.

Sine Landwirthin gel. Alters, ganz perf. in d. fein. Kinde, Meierei u. Federviehs., mit vorzügl. Zeugn., sow. e. ganz perf. Kodmamsell für Potel u. Restaur. empf. d. Bureau Hl. Geistg. 27. Sine alleinstehende geb. Beamten-wittwe sucht bei einem herrn, auch Wittwer mit Kind. e. Stell. als Bertreterin d. Dausfr. Gehaltsanspr. sehr gering, ev. auch garnicht. Abr. u. 6957 an d. Exped. d. Zeitung erb. Sin hiestges Agenturgeschäftsucht zum balbigen Antritt einen Lehrling. Bedingung: Bestig des einsährigen Beugnisses. Entschädigung monatlich im ersten Jahr 15, im zweiten 30 im dritten 45 M. Offerten unter 6956 an die Erped. d. Beitung erbeten.

Gine geb. Dame, Ende 20er, Beamtent., sucht bald. St. 3. Stüte d. Hausfrau. In häuslichen Arbeiten, sowie Handarbeit geübt. Offerten positagernd M. D. 300, Marienwerder. Dine i. Dame, welche Kinder bis zu 12 Jahren unterrichten fann und Schneiberei u. Put verst, auch etw. musikatisch ist, such Stellung. Gest. Off. u. 6946 in b. Exp. d. Ig. erbeten.

1 gew. Bertäuferin, wünscht Stellung, gleichviel in welcher Branche. Offerten unter Rr. 6880 in der Exped d. Stg. erbeten.

Sin fräsiger ansehnlicher Mann, 34
Jahre alt, dem gute Referenzen
zur Seite stehen, praftisch gebildet,
sucht Stellung als Ausseher, Lagerist
oder Inspector zc. Abr. u. 6878 erb.
Cand math., auch sprachlich geb.,
Shmu., Phit., en militärfrei Gymn., Abit., ev., militarfrei, Stenograph, sucht St. als Hanslehrer. Fr. Off. an Saafenstein & Bogler, in Frankfurt a Mt., unter V. W. 1228

win junges Madden mit semi-naristischer Ausbildung sucht zum 1. Oftober Stellung als Erzieherin. Gefl. Offerten unter No. 6809 an die Erp. d. Bl.

in Kaufmann, 24 Jahre alt, Chrift, perfecter Buchbalter und Correspondent, dem feinste Referenzen zur Seite stehen, sucht bei bescheidenen Aussprüchen Stellung als Buchbalter oder im Comtoir. Offerten unter Kr. 6845 in der Expedition diefer Zeitung er=

Sin junges anständiges Mtädchen aus achtbarer Familie, welches in einfach bürgerlicher Küche bewandert, in allen Handarbeiten geübt ift, sucht unter bescheid. Anspr. eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten u. 6979 in d. Exped. d. Itg erbeten. Gin junges Mädden,

Waise, Jüdin, der Küche ersahren, die Jahre lang als Stübe der Hausfrau sungirt bat, wünscht 3. October eine ähnliche Stelle. Gute Zeugn. steh. zur Seite. Näh durch Frau R. Banzmann, Danzig, Breitgasse 36. (6966

Gin jung. Raufmann, aantionsfähig ber mit allen Comtoir-erbeiten auf Bescheid weiß, sucht eine Stellung als Buchhalter ob. Rajfirer. Auf hohes Gehalt wird nicht reflectirt. Abressen unter 6771 in der Exped. biefer Beitung erbeten.

Gin alle nftebend auftänd. Dlädchen, gesetten Alters, wünicht Stellung Führung einer fl. Wirthschaft ob. als Repräsentantin. Adr. u. Nr. 6989 in der Exped d. Zig erbeten.

Gin alleres, anft. Maogen lucht e. St. b e. Herrn d. Haust, zu besforg. Off. u 6954 in d. Ery d. Itg erb. Gefucht eine Wohnung von Stude, Kabinet, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisansgabe unter 6897 an die Exped dieser Zeitung erbeten.

Die Benfion unter N. Z. Breitgaffe 89, III ift gefunden. (6888

Gin Tertianer sucht Benfion. Abr. mit Preifangabe unter Rr. 6945 in der Exped dieses Blattes. Familien=Penfion

für Damen, die sich längere Zeit in Berlin zur Ausbildung aufhalten wollen Berlin SW., Dedemannsctraße 6 IH. Nähere Auskunft wird bereitwilligst erth Danzig, Schleusengasse 11, Eingang Weidengasse, 3 Tr. Prodbänkengasse 42 ist die Saalschapen Entree, beller Küche und sonstigem Zubebör, zum 1. Oktober zu verm. Zu besehen d 11—1 Uhr. ortzugsh. ist in Joppot e. Winterswohnung mit ob. ohne Möbel für Aahr billig an vermiethen. (6945 Näh. b. Frl. Fode, Seestraße.

Manjegasse 4
ist e. Wohnung von 2 Stuben, Kabinet, Mädchen und Speisekammer 2c. 3u vermiethen. Näberes daselbst parterre. öbl. Wohnung, Hochparterre, sehr bequem gel., auf Wunsch auch vorzügl. Pferbestall, Lastadie 33.

Topengasse 67 ist e. Comtoirgel., past. 3.
Bureau eines Rechtsanw., 3u verm.
Näh. Langgasse 67 im Laden. (6877

große Speicher, am Hafentanal gelegen, sofort zu vermietben Näh. Jopengaffe 66 III. Fofraum an der Mottlau und in der Nähe des Oftbahnhofes hat noch jur Heringslagerung abzugeben A. Karow, Thornscher Weg Nr. 6. (6988

Trockener Lagerraum Brodbankengaffe 30 billig zu vermieth. Langgarten 84 ift ein freundlich möbl. Parterrezimmer sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Er. Oundegaffe 45, Pange Ctage, ift ein fleines (6862

Comtoir su vermiethen. Näheres im Comtoir pon Ferdinand Prowe.

Mottlanergasse ist eine pon 5 gr. u. 2 ll. Zimmern nebst Zu-bihör und Garten zum 1. October zu vermiethen. Räheres bei (6608

J. Schmidt, hundegaffe 89. I. Gine möblirte Borberftube, Saalsetage, zu verm Frauengaffe 44. Crofse Bollwebergasse 15 ist die 1. Etage (6-7 Piecen, reichlich. Nebengelaß) wegen Fortzugs v Danzig 3. Oktor. zu verm. Näb 2. Et. Vorm. heil. Geiftgasse 85 ift die comfortabel ausgestattete Saals Etage mit Zubehör, sowie die hanges Giage von sofort zu vermiethen. Räberes Breitgasse 52 im Lachs.

Breitgasse Ntr. 51 52 ist die von dem Königl. Oberst Herrn Rnobbe innehabende Wohnung vom 1. October cr. ab zu vermietben. Näheres Breitgasse 52 im Lachs.

Stadtgebiet Nr. 3 find icone Wohnungen nebst Bube-bor billig zu vermiethen. (6859 On Langsuhr ist eine herrschaftliche Bohnung von 5 Zimmern, Kammern, Keller, Küche mit Wasselleitg., Boden, Holzstall, Eintr. in d Garten zum 1. October zu verm. Näh. heim Malermeister Wilaster, Langsubr 68.

> ranggane 31 ift die 2. Etage vom | October 3 wermiethen. Näheres Daselbst

Paffubifchen Martt Ver 19 ift eine Rellerwohnung zu vermiethen. Borftadt. Graben 12/14, Ede Fleischer=

gaffe, ist wegzugshalber per 1. Oct. cr.in 2. Etage eine (6870 herrschaft. Wohnung,

best. aus 5 Zimmern nehst Zubehör, jum Breise von 1:00 A zu vermiethen.
Bu erfr. Pleischergoste 1 im Laden. hinter den Couliffen verdient Ans

Drud u. Berlag v. A. W. Kafemann in Danzig.